

ZERBRECHT DIE  
MAUERN DES  
FASCHISMUS!

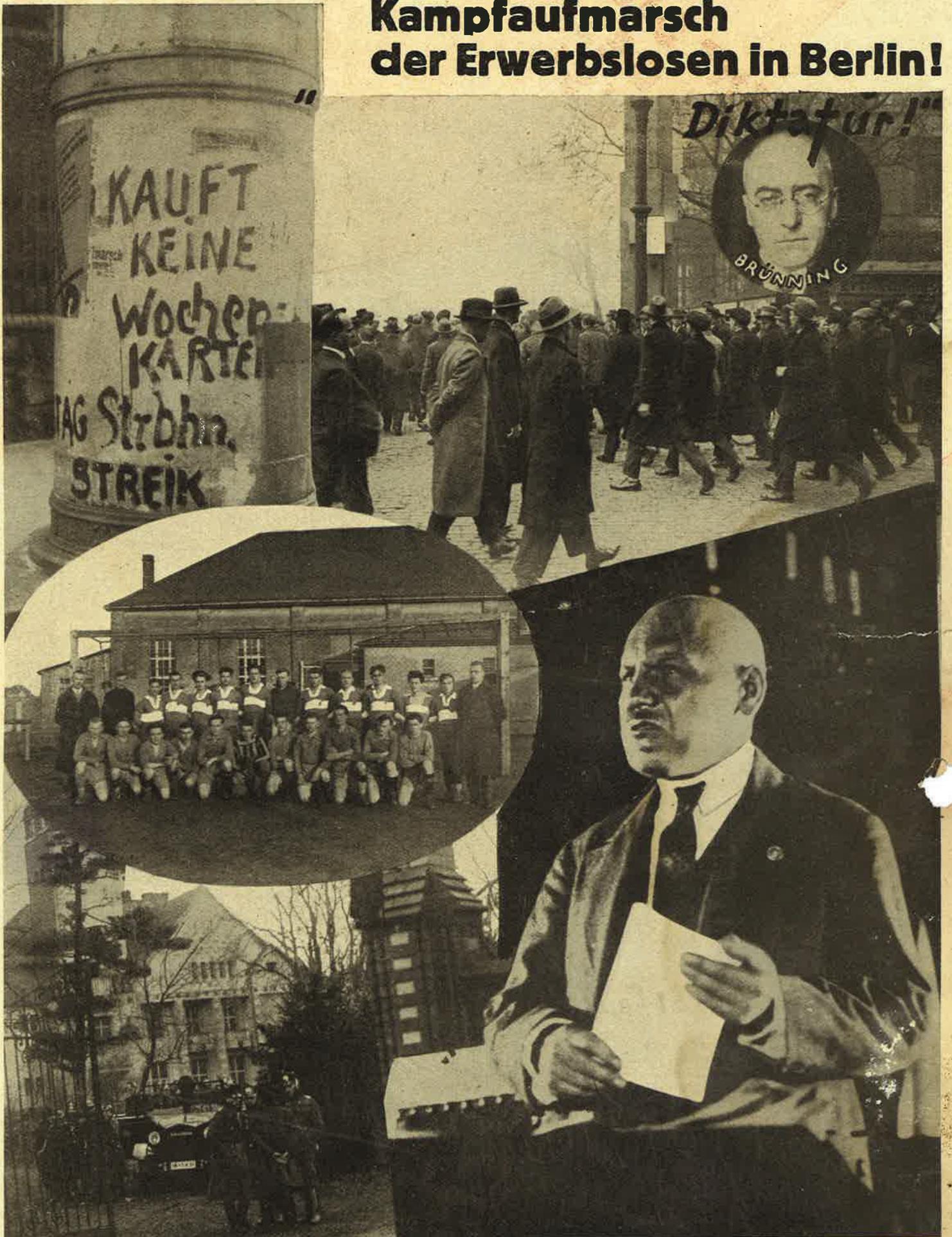
# TRIBUNAL

ORGAN DER ROTEN HILFE • NUMMER 18  
BERLIN, 1. JANUAR 1931 • 6. JAHRGANG • PREIS 15 PF.



1300 fordern:  
Kämpft mit den Roten Hilfe!

# Kampfaufmarsch der Erwerbslosen in Berlin!



Polizei-Terror Tag für Tag. Davon sprechen unsere Bilder. Unser erstes Bild zeigt eine Aufnahme aus den Unruhetagen während des Chemnitzer Straßenbahnerstreiks, der von der Polizei niedergeknüppelt wurde. Im Zeichen einer millionenköpfigen Arbeitslosigkeit marschieren — das zeigt unser zweites Bild — die Erwerbslosen Berlins zu einer Riesenkundgebung im Zirkus Busch. Doch gegen den Polizeiterror — davon erzählt uns das Bild der Arbeitersportler im Oval — hilft die Solidarität der Arbeiter. Das Bild zeigt die Fußballmannschaften „Favorit I“,

Ölsnitz, und „Vorwärts I“, Kaendler, die im November ein Fußballspiel austrugen, dessen Reinertrag der Roten Hilfe überwiesen wurde. — 321 schwerbewaffnete Hakenkreuzler wurden auf dem Schloß Jäschkowitz (unten links) des Rittergutsbesitzers v. Olsen ausgehoben. Während Arbeiter in solchen Fällen mit schweren Gefängnisstrafen bedacht werden, ließ die Klassenjustiz alle bis auf vier frei. — Umgekehrt ist es in der Sowjet-Union, wo Genosse Krylenko (unten rechts) gegen die inzwischen begnadigten Schädlinge der Industriepartei die Todesstrafe beantragte.

1931

Losung: Kampf für Vollamnestie!

TRIBUNAL

ORGAN DER ROTEN HILFE DEUTSCHLANDS

BERLIN / 1. JANUAR 1931 / 6. JAHRGANG / NUMMER 18 / PREIS 15 PF.



# KAMPFJAHR GEGEN FASCHISTISCHEN TERROR!

30 Hungergesetze mit 4 Milliarden Massenbelastung hat die Bourgeoisie ohne Rücksicht auf irgendwelche Reichstagsbeschlüsse diktiert. Die halbfaschistische Brüning-Regierung liquidierte damit in der Tat den Parlamentarismus und wurde zur ersten Regierung der faschistischen Diktatur.

Gleichzeitig hat die Regierung die unmittelbaren Maßnahmen zum Ausbau und zur Festigung der faschistischen Republik durchgeführt. Die Vorberatung ihrer Hungergesetze im Reichsrat, der als erste Kammer tagen soll, die rücksichtslose Anwendung des Republikenschutzgesetzes, die Liquidierung der kommunalen Selbstverwaltung und die Vorbereitung der Wahlrechtsänderung charakterisieren den Kurs der faschistischen Diktatur. Faschistische Diktatur ist aber nicht nur Diktatur des Finanzkapitals unter dem Deckmantel gemeinsamer Volksinteressen, ist nicht nur starke Zentralisation der Staatsgewalt und stärkster Ausbau des Unterdrückungsapparates der Bourgeoisie mit Hilfe der faschistischen Organisationen, sondern auch die Einspannung des sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsapparates als Instrument der faschistischen Diktatur. In der Tat hat die Brüning-Regierung die SPD. und den ADGB. „verhaftet“, um die Funktionäre in ihren Dienst zu stellen und diese Organisationen als Massenorganisationen zu liquidieren und die SS-Gruppen der Nazis noch stärker zum Mordterror gegen die Arbeiter einzusetzen.

Aber gleichzeitig macht das Finanzkapital die größten Anstrengungen, die nationalsozialistische Partei zur Mitverantwortung heranzuziehen, um die Massen der kleinbürgerlichen Schichten und auch teilweise Arbeiter, die der NSDAP. folgen, fester in den Dienst der Interessen des Finanzkapitals zu stellen. Durch Umwandlung der Regierung mit Hilfe deutschnationaler Generäle und Nazis will sie verschärft die faschistische Diktatur gegen das arbeitende Volk durchführen.

Unter den Bedingungen der Verschärfung der Weltwirtschaftskrise und der politischen Krise in Deutschland, des wachsenden revolutionären Ansturms der Arbeiter gegen dieses kapitalistische Hungersystem sucht das Finanzkapital durch die faschistische Diktatur den Zusammenbruch des Kapitalismus aufzuhalten.

Wenn die nationalsozialistisch-deutschnationale Fraktion des Faschismus der Regierung gegenwärtig nicht angehört und sogar das Parlament ab und zu tagt, so nur zu dem Zwecke, um die Arbeitermassen möglichst nicht durch sinnfällige Maßnahmen der faschistischen Diktatur unmittelbar aufzupeitschen. Das Finanzkapital will eine stetige Verstärkung der faschistischen Diktatur und auf diesem Wege die Nazis in die Regierung einbeziehen.

Die faschistische Diktatur in Deutschland ist das letzte Rettungsmittel für die Bourgeoisie. Gerade weil die Feinde des werktätigen Volkes nicht mit den Mitteln der bürgerlichen Demokratie und einzelnen faschistischen Maßnahmen die Arbeiterklasse besiegen konnten, gerade deshalb die faschistische Diktatur.

Faschismus bedeutet für das Proletariat und das werktätige Volk den Weg zur Hungerkatastrophe, den weißen Terror! Jetzt genügt es nicht mehr, nur zu agitieren für das Programm der nationalen und sozialen Befreiung, jetzt ist es notwendig, das ganze werktätige Volk zum Kampf für die Beseitigung der faschistischen Diktatur, zur Beseitigung der kapitalistischen Ausbeutung, zur Durchführung des Programmes der nationalen und sozialen Befreiung zu mobilisieren und organisieren.

Einheitsfront des ganzen arbeitenden Volkes gegen den Faschismus. Kommunistische, parteilose, sozialdemokratische und christliche Arbeiter müssen sich zum Kampf gegen die faschistische Diktatur die Bruderhand reichen und sich durch Arbeiterdelegiertenkonferenzen und die Schaffung von antifaschistischen Aktionsausschüssen in den Betrieben die Organe zur Führung des Kampfes gegen den Terror in jeder Erscheinung wählen.

Das Proletariat und das ganze arbeitende Volk kann nur leben, wenn es kämpft! Zweifellos wird das kommende Jahr erfüllt sein von riesigen Streikbewegungen gegen Lohnraub und Hungersteuern, von Massendemonstrationen, von Soli-

(Fortsetzung umstehend)

## Dreizehnhundert! / Erich Weinert

Wenn du früh zur Arbeit gehst  
Zwischen dämmernden Fassaden,  
Wenn der kalte Nebelschwaden  
Durch die dünne Jacke bläst,  
Wenn das Fließband ohne Pause  
Im Betrieb vorüberstaut,  
Wenn du abends dumpf zu Hause  
In der kalten Bude haust,  
Drückt dich auch von früh bis spät  
Das verfluchte Dasein nieder,  
Denke der gefangenen Brüder,  
Denen es noch schlimmer geht!

Dreizehnhundert gehn zuschanden  
Unterm Haß der Zuchthauschänder,  
Die für deine Freiheit standen,  
Für die Freiheit deiner Kinder!  
Revolutionäre Stürmer,  
Die sich der Gewalt der satten,  
Fetten Dividendenwürmer  
Nicht mehr unterordnet hatten!

Wenn dich die Verzweiflung faßt,  
Drückt dich alles Elend nieder,  
Denk an die gefangenen Brüder!  
Denk, daß du noch Leben hast!  
Gehst doch unterm Himmelszelt,  
Zwischen Häusern, Menschen, Bäumen!  
Sie erleben deine Welt  
Nur noch in verblaßten Träumen!

Dreizehnhundert Brüder, die gespenstern  
Hinter dreizehnhundert Eisenfenstern,  
Dreizehnhundert aus der Kampfkolonne!  
Dreizehnhundert ohne Luft und Sonne!  
Dreizehnhundert tapfere Rebellen,  
Denen die Justiz in Kerkerzellen  
Ihre Lebenskraft verplündert!  
Dreizehnhundert! Dreizehnhundert!

1930:

# Gefallen für die Sache des Proletariats

## Durch Faschisten ermordet: 34

Walter Neumann, erschossen, Berlin . . . . .	1.	1.	30
Albert Kubow, erschossen, Röntgental . . . . .	5.	3.	30
Erich Schuhmann, erschossen, Berlin . . . . .	16.	5.	30
Albert Selenowski, erstochen, Berlin . . . . .	16.	5.	30
Walter Heimbürger, erstochen, Berlin . . . . .	16.	5.	30
Hermann Breier, erschossen, Hürth b. Köln . . . . .	16.	5.	30
Genosse Lange, erschossen, Duisburg . . . . .	18.	5.	30
Hahnebach, erschossen, Pirmasens . . . . .	25.	5.	30
Genosse Jopp, erstochen, Fürstenwalde . . . . .	27.	5.	30
Hans Trompeter, erschlagen, Unna i. W. . . . .	31.	5.	30
Reichsbannermann Kückelhahn, erstochen, Wolfenbüttel . . . . .	7.	6.	30
Hans Karsten, erschossen, Berlin . . . . .	14.	6.	30
Genosse Gerschler, erstochen, Glauchau . . . . .	15.	6.	30
Johann Franke, erschlagen, Leipzig . . . . .	16.	6.	30
Karl Jordan, erschossen, Linden (Hannover) . . . . .	16.	6.	30
Franz Rasek, erschossen, Pankow . . . . .	28.	6.	30
Franz Masakowitz, erstochen, Kreuzberg . . . . .	14.	7.	30
Arbeiterportler Müller, erstochen, Koblenz . . . . .	18.	7.	30
Der Bauer Josef Saaber, erdolcht, Werne (Ruhr) . . . . .	3.	8.	30
Eduard Siedler, erschlagen, Gr.-Heydekrug . . . . .	16.	8.	30
SPD.-Arbeiter Kropp, erstochen, Bramsche . . . . .	3.	9.	30
Arbeiter Classen, erschossen, Köln . . . . .	4.	9.	30
Arbeiter Loleit, erstochen, Berlin . . . . .	7.	9.	30
Reichwehrosoldat Walter Krause, erschlagen, Schweidnitz . . . . .	14.	9.	30
Arbeiter Kraficzky, erstochen, Hindenburg . . . . .	8.	10.	30
Arbeiter Breitenbach, erschossen, Frankfurt . . . . .	20.	10.	30
Arbeiter Erich Szachlow, erstochen, Dortmund . . . . .	24.	10.	30
Arbeiter Herm. Weißhaupt, erstochen, Zuffenhausen . . . . .	20.	11.	30
Arbeiter Viktor Broja, erschossen, Hindenburg . . . . .	21.	11.	30
Kurt Adolf Hummer, erschossen, Plauen i. V. . . . .	29.	11.	30
Martin Hermann Groh, erschossen, Plauen i. V. . . . .	29.	11.	30
Herbert Staudt (15 Jahre!), durch Reichsbanner erschlagen, Hamburg . . . . .	5.	12.	30
Hermann Krämer, erschossen, Köln . . . . .	8.	12.	30
Stukkateur Reiners, erschossen, Rheydt . . . . .	14.	12.	30

Genosse Theodor Junker, durch Reichsbanner erdolcht, Nürnberg . . . . . 16. 12. 30

## Von der Polizei getötet: 30

Kobitsch-Meyer (durch Strafvollzug ermordet) . . . . .	1.	1.	30
Johannes Görschler, erschossen, Chemnitz . . . . .	15.	1.	30
Richard Hänze, erschossen, Freiberg . . . . .	15.	1.	30
Kurt Thomas, erschossen, Röhrsdorf . . . . .	15.	1.	30
Bruno Freitag, erschossen, Chemnitz . . . . .	15.	1.	30
Walter Gröger, erschossen, Dresden . . . . .	15.	1.	30
Karl Winterstein, erschossen, Lübeck . . . . .	17.	1.	30
Jungarbeiter Walter Sell (16 Jahre), erschossen, Hamburg . . . . .	31.	1.	30
Genosse Frischmann, erschossen, Berlin . . . . .	6.	3.	30
Genosse Karkowski, erschossen, Berlin . . . . .	6.	3.	30
Maurer Peschke, erschossen, Berlin . . . . .	6.	3.	30
Karl Fröhder, erschossen, Ammendorf (Halle) . . . . .	6.	3.	30
Paul Orlik, erschossen, Döllnitz . . . . .	6.	3.	30
Paul Kibling, Journalist, mit Gummiknüppel erschlagen, Dresden . . . . .	20.	3.	30
Brillert, Landarbeiter, ins Wasser gejagt, Danzig . . . . .	3.	4.	30
Otto Dyba, erschossen, Leipzig, Osterjungentag, Berlin . . . . .	20.	4.	30
Gustav Zahnke, erschossen, Leipzig, Osterjungentag . . . . .	21.	4.	30
Erich Kliche, erschossen, Ketzin a. d. H. . . . .	27.	5.	30
Ernst Lillenthal, erschossen, Hamburg . . . . .	16.	6.	30
Lothar Gozdrikowski, beim Baden erschossen, Berlin . . . . .	23.	6.	30
Paul Haubner, erschossen, Bunzlau . . . . .	23.	8.	30
Reinhold Schirmer, erschossen, Bunzlau . . . . .	23.	8.	30
Ein kleiner Geschäftsmann, erschossen, Bunzlau . . . . .	23.	8.	30
Jungarbeiter Fischer, erschossen, Cottbus . . . . .	19.	9.	30
Julius Mühlig, erschossen, Hilden . . . . .	9.	11.	30
Wilhelm Schwab, erschossen, Hilden . . . . .	9.	11.	30
Alfred Taube, erschossen, Zwenkau . . . . .	3.	12.	30
Bruno Cymborowski, Dreher, erschossen, Leipzig . . . . .	3.	12.	30
Arno Kießling, Arbeiter, erschossen, Leipzig . . . . .	3.	12.	30
Der Bäcker E., erschossen, Hamburg . . . . .	9.	12.	30

## Proletarische Diktatur begnadigt die Schädlinge

Die im Moskauer Schädlingsprozeß zum Tode verurteilten Schädlinge Ramsin, Tscharnowski, Kalinnikow, Laritschew und Fedotow sind auf ihre Begnadigungsgesuche hin vom Sowjetstaat begnadigt worden und an Stelle der Todesstrafe zu 10 Jahren Freiheitsverlust und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Kein Arbeiter in der Welt, der dieses Todesurteil nicht verstanden hätte an Menschen, die das ihnen vom proletarischen Staat entgegengebrachte Vertrauen auf die schurkenhafteste Weise zur Desorganisierung des sozialistischen Aufbaues zum Bündnis mit den Todfeinden der Sowjet-Union mißbraucht haben. Die Begnadigung zeigt lediglich die Stärke der Sowjetmacht, die es nicht nötig hat, sich von Rachegefühlen leiten zu lassen. Wörtlich heißt es im Punkt 2 der Begründung der Begnadigung:

„daß die Sowjetmacht sich nicht von Rachegefühlen überhaupt, und insbesondere gegenüber unschädlich Gemachten,

ihre Taten gestehenden und bereuenden Verbrechern leiten lassen kann“.

Grundsätzlich aber zeigt dieser Schritt der Sowjetunion den Gegensatz zu dem rasenden weißen Terror gegen revolutionäre Arbeiter in den kapitalistischen Ländern, daß im Sowjetrecht der Begriff „Strafe“ und „Vergeltung“ ausgemerzt ist. Denken wir z. B. nur daran, daß in Polen drei Jungkommunisten von der um ihre Herrschaft zitternden Bourgeoisie lediglich wegen Verteilung von Flugblättern zum Tode verurteilt wurden, so wissen wir, daß das kapitalistische „Recht“ ausschließlich auf Rache und Vergeltung aufgebaut ist.

Geben wir uns aber keiner Täuschung hin, das Verbrecherkonsortium Ramsin, Poincaré & Co. ist zwar unschädlich gemacht, weiter aber gehen die Versuche imperialistischer Interventionspolitik. Sie rüsten. Sie rüsten fieberhaft zum Kriege gegen die Sowjetunion.

Und denken wir immer daran. Jeder Tag des unaufhörlichen Fortschritts in der Durchführung des Fünfjahresplans, des sozialistischen Aufbaues, verschärft die kapitalistische Weltkrise, läßt die Imperialisten in dem Krieg gegen die Sowjetunion den einzigen Ausweg aus dieser Krise erblicken. Die Interventionspläne sind nur verschoben. Arbeiter, seid wachsam! Das Schicksal der Sowjetunion ist unser Schicksal! Und wir werden es gut zu schützen wissen!

## Kampfjahr gegen faschistischen Terror

(Fortsetzung)

daritätsbewegungen gegen die braune Mordpest und den Terror der staatlichen Unterdrückungsmaschine, von politischen Massenstreiks gegen die faschistische Diktatur selbst.

Bereits der Monat Januar muß hunderttausende rote Helfer über die Winterhilfsaktion hinaus in verstärkter Aktivität sehen. Das Jahr 1931 muß das Jahr der Generalamnestie für unsere eingekerkerten Klassenbrüder werden! Vorwärts! Vorwärts, rote Helfer! Walter Ulbricht, M. d. R.

# EIN JAHR TERROR -

## EIN JAHR KAMPF DER RHD



64 Namen von Gemordeten, von Opfern des Mordterrors der braunen Pest und des Polizeiterrors! 8350 Proletarier wurden in elf Monaten 1930 vor den Klassenrichter geschleppt. Allein diese beiden Zahlen kennzeichnen die Krise des kapitalistischen Systems, die Verschärfung der Klassengegensätze kennzeichnen das Ausmaß des Terrors der Bourgeoisie. Das Republikenschutzgesetz des Sozialdemokraten Severing trägt blutige Früchte!

Während des ganzen Jahres 1930 hat der Terror ohne Unterbrechung gewütet. Auf den Mord an Kobitsch-Mayer im Januar durch die Barbarei des sogenannten modernen Gefängnisregimes folgt eine Serie von Opfern des Polizeiterrors. Die Überfälle der Polizei in Worms, das Blutbad unter den streikenden Recenia-Arbeitern in Hartmannsdorf bei Chemnitz, werden abgelöst durch das bestialische Vorgehen der Polizeisoldateska in den Tagen um den 6. März.

Die Frühjahr- und Sommermonate sind gekennzeichnet durch ein ungeheures Anwachsen des Nazi-Terrors. Mordüberfall reiht sich an Mordüberfall. Ebenso stark aber wächst der Polizeiterror: Ostern wurden zwei Jugendgenossen in Leipzig anlässlich des Eingreifens der sächsischen „links“-sozialdemokratischen Polizei erschossen.

Der Wahlkampf im August und September bringt eine neue Verstärkung der Welle des Terrors, wieder fallen klassenbewußte Proleten. Der Nordwestkampf der Metallarbeiter und der Mansfelder Streik bringen das brutale Eingreifen der Polizei gemeinsam mit Stahlhelm- und Nazistreibrechern.

Mit dem Spätherbst und Winter, mit der Verschärfung der politischen Situation, nimmt der Terror sowohl von Polizei als Nazis ungeheure Dimensionen an: Der Belagerungszustand in Hamburg, das Demonstrationsverbot in Berlin und den meisten großen Städten, der Verbotsterror gegen die revolutionäre Presse, sind deutliche Anzeichen der Entwicklung zum vollkommenen weißen Terror der faschistischen Diktatur, die sich gleichermaßen auf die Nazis und die Sozialfaschisten stützt und die Severing mit den Worten vom Hungerknüttel und härteren Waffen gegen Hungernde angekündigt hat.

Die Rote Hilfe hat in diesem Jahre ihre Aufgaben des Kampfes gegen den Terror, der Mobilisierung der Massen gegen alle Erscheinungen dieses Terrors und der Organisation der solidarischen Hilfeleistung der Massen für die Opfer des Terrors erfüllt. In jedem einzelnen Terrorfall hat die Rote Hilfe die Massen zum Protest aufgerufen, zum verstärkten Kampf gegen den Terror mobilisiert. In jedem einzelnen Terrorfall hat sie die praktische Solidarität mit den Opfern organisiert.

Die Rote Hilfe hat gewaltige Leistungen auf dem Gebiete der Aufbringung von Mitteln für die Unterstützung der eingekerkerten Kämpfer, ihre Frauen und Kinder sowie für die Hinterbliebenen der Gefallenen zu verzeichnen. Allein in drei Quartalen 1930: **fast 1/2 Million Mark!**

Die RHD. hat während des ganzen Jahres Kindern der Terroropfer in ihrem Kinderheim Barkenhoff-Worpswede Gelegenheit

zur Erholung gegeben. Die RHD. hat auch die kämpfenden und leidenden Klassengenossen in den anderen Ländern, vor allem in den Ländern des hemmungslosen weißen Schreckens, nicht vergessen. Sie hat eine Reihe von Kampagnen gegen den internationalen weißen Terror organisiert, die in einigen Fällen von Erfolg begleitet waren; es gelang z. B. die Zurücknahme des Todesurteils an den drei zum Tode verurteilt gewesenen polnischen Jungarbeitern Jugend, Hirsch und Propper durchzusetzen. Hunderten von Flüchtlingen und Emigranten aus diesen Ländern wurde Hilfe und Rettung gebracht.

Den tausenden Arbeitern, von der Klassenjustiz wegen ihrer Tätigkeit, meist auf Grund des Republikenschutzgesetzes und des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes — dessen Auswirkungen sich gerade in diesem Jahre besonders geltend machten —, verfolgt, hat die RHD. gegenüber dem Klassenrichter beigestanden. Trotz der ungeheuren Anforderungen an die RHD. erhielten von dieser 5305 Arbeiter Rechtsschutz jeglicher Art, davon 4172 einen Rechtsanwalt gestellt.

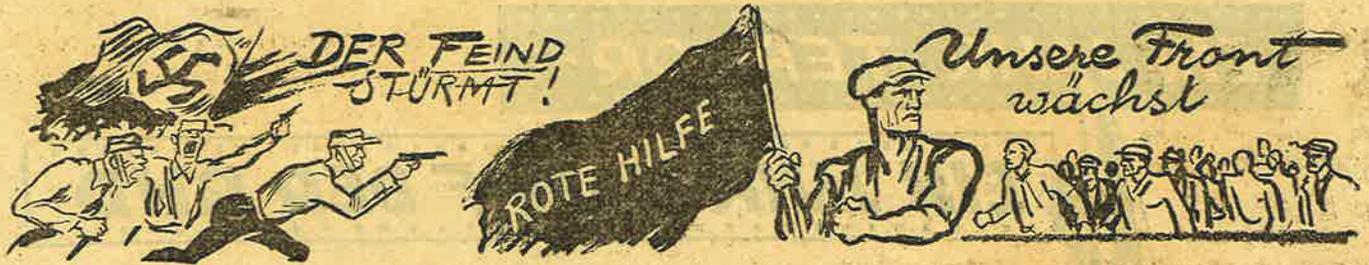
Und jetzt am Jahresende führt die RHD. ihre große Winterhilfskampagne, mobilisiert sie in Verbindung damit die Massen zum verstärkten Kampf und zu verstärkter Solidarität gegen den Terror der Hungerdiktatur des deutschen Faschismus. Der Aufstieg der RHD. besonders im letzten halben Jahr, ihre Anstrengungen und Erfolge, ihre konsequente Linie auf Schaffung einer Massenbewegung gegen den Terror und Massengewinnung für diesen Kampf geben die Gewähr, daß — mag der Terror sich noch so steigern — die RHD. ihre Pflicht der proletarischen Solidarität und ihre Kampfaufgaben, gestützt auf die Solidarität der werktätigen Massen, erfüllen wird.

## Halt, wer weiter denkt, wird erschossen!

Zur Noskezeit klang es von allen Ecken „Halt, wer weitergeht, wird erschossen!“ Inzwischen haben wir es, wenn man nur den „Vorwärts“ liest, in der Republik herrlich weit gebracht. Wie weit, das zeigt die Begründung des Verbots der „Hamburger Volkszeitung“ durch den sozialdemokratischen Polizeisenator Schönfelder, der, um überhaupt irgendeinen Verbotgrund zu finden, auf den wahrscheinlich jetzt Schule machenden Einfall kam, die Zeitung mit der „Begründung“ bis auf weiteres zu verbieten, daß der Leser dieser Zeitung sich beim Lesen etwas „Gesetzwidriges“ denken könne. Was kümmert den famosen Sozialdemokraten, daß hier jedes Recht mit Füßen getreten wird! Mit derselben Begründung könnte man 4 1/2 Millionen Arbeitern die Köpfe abhauen, mit denen soviel Gesetzwidriges gedacht wird.

Dieses Verbot ist eine mehr als alarmierende Tatsache, die nicht nur den Arbeitern, sondern auch den breiten Schichten der deutschen Intellektuellen zeigt, wie die sozialdemokratische Führerclique bewußt Pionierdienste für die faschistische Diktatur leistet!





SPD.-Arbeiter klagt an!

## Die Blutschuld der SPD. von Bunzlau

Zu einer dramatischen Abrechnung gestaltete sich das öffentliche von der Roten Hilfe einberufene Volksgericht in Bunzlau. Dort hatte, wie bekannt, am 22. August, der sozialdemokratische Landrat zum Schutz einer Nazi-Versammlung in die empörten Arbeitermassen hineinschießen lassen. Drei Tote, mehr als 20 Verwundete blieben auf der Streeke.

Genosse Steinfurt, Mitglied des Rechtsausschusses im Landtag, eröffnete auf Grund des vorliegenden Materials mit einer wuchtigen Anklagerede gegen die Bunzlauer Polizei und im besonderen gegen den verantwortlichen sozialdemokratischen Landrat Köhne das Volksgericht. Aus dem zusammengestellten Material geht eindeutig die Blutschuld der Polizei hervor. Dramatisch gestaltete sich das öffentliche Volksgericht, als aus der überfüllten Versammlung heraus ein alter sozialdemokratischer Arbeiter auftrat und erklärte:

„Trotzdem ich weiß, daß die Justiz in dieser Republik auch mich eventuell des Landfriedensbruchs beschuldigen wird und trotzdem dieser Landrat meiner eigenen Partei angehört, kann ich es nicht mit meinem eigenen Gewissen als Arbeiter vereinbaren, in diesem Falle zu schweigen. Ich habe mich dem Gericht als Zeuge gemeldet und werde die Blutschuld dieses sozialdemokratischen Landrats beweisen.“

Einnützig nagelten die versammelten Arbeiter in einer einstimmig angenommenen Resolution die Blutschuld des sozialdemokratischen Landrats und der Bunzlauer Polizei fest. Eine große Anzahl Versammlungsbesucher, darunter eine große Anzahl sozialdemokratischer Arbeiter und Frauen, traten spontan der RHD. bei. Eine Sammlung ergab 20 Mark für die Winterhilfsaktion der Roten Hilfe.

## Reichskongreß der RH. Oe.

Am 6. und 7. Dezember fand in Wien der III. Reichskongreß der Roten Hilfe Österreichs statt. Der Kongreß hatte die Aufgabe, die Methoden für die Gewinnung der Massen der Arbeiter zum Kampf gegen den Faschismus und die Klassenjustiz, die, wie in der ganzen Welt, so auch in Österreich, die schärfsten Formen annimmt, festzulegen.

Der Verlauf des Kongresses gibt die Garantie, daß die österreichische Rote Hilfe diese jetzt im Vordergrund stehende Arbeit bewältigen wird. Nach den Berichten über die bisherige Arbeit und einem Referat des Vertreters der Exekutive setzte eine lebhaft, von großem Ernst und Verantwortungsbewußtsein durchdrungene Diskussion der Delegierten ein, die bisherigen Schwächen der Organisation wurden in rücksichtsloser Selbstkritik und nach eingehender Beratung die Aufgaben der RH. Ö. in Resolutionen niedergelegt.

Im Vordergrund dieser Aufgaben steht die Massenarbeit. Hinein in die Betriebe, heran an die sozialdemokratischen Arbeiter, heran an die proletarischen Organisationen, Sammlung der Massen zum Kampf gegen den in Österreich immer schärfer vorstoßenden Faschismus und Kampf gegen das Phrasentum des Austromarxismus, der die österreichische Arbeiterschaft bewußt an die Faschisten ausliefert.

Auf dem Kongreß waren acht sozialdemokratische Arbeiter als Delegierte vertreten. Einer von ihnen ergriff in der Diskussion das Wort und führte aus:

„Leider ist es in der Sozialdemokrati-

## Polizeibrutalität in Berlin

Die beiden Kapellen des ASV. Groß-Berlin waren von der Roten Hilfe, Ortsgruppe Berlin I, für eine Kundgebung in den Sophiensälen am Freitag, dem 5. Dezember, angefordert worden. Vor dieser Kundgebung fand eine Demonstration statt. Ausgangspunkt Koppenplatz. Die Demonstration war polizeilich angemeldet worden, Spielerlaubnis war vom Polizeipräsidenten erteilt.

In den Durchmarschstraßen, die wir benutzten, ging keine Störung von statten. Der Zug bewegte sich von der Oranienburger Straße durch die Linienstraße nach dem Bülowplatz. Der Leiter der Roten Hilfe hatte ausdrücklich mit dem Führer des begleitenden Polizeiwagens vereinbart, daß der Zug nach dem Bülowplatz geht. Der Offizier sagte, daß der Zug ruhig dort hinziehen könne. Alles sei dort ruhig.

Als wir am Karl-Liebknecht-Haus am Bülowplatz anlangten, wurden plötzlich drei große Scheinwerfer der Polizei auf uns gerichtet, so daß die Demonstranten vollkommen geblendet wurden. Polizeimannschaften, die am Bülowplatz postiert waren, schlugen jetzt, von hinten kommend, auf die Demonstranten ein. Es krachten Dutzende von Schüssen. Der ganze Zug lief auseinander.

Die Kapelle, die allein auf dem Platz stand, wurde buchstäblich zusammengeschlagen. Sie war von allen Seiten von Polizisten umkreist. Die Polizei schlug von unten nach oben in die Gesichter der Musiker. Besonders hatten es die Polizisten darauf abgesehen, die Instrumente zu zerstören. Die Polizisten schlugen mit Gummiknüppeln auf die Instrumente. Die auf dem Boden liegenden Instrumente bearbeiteten sie mit den Stiefeln. Zwei Instrumente wurden gestohlen. Eins davon wurde von Polizisten auf einem Polizeiwagen fortgefahren. Die Nummer des Autos war 99 188.

Die Polizei ließ die Verletzten einfach am Boden liegen, bis einige Arbeitersamariter sich um sie bekümmerten.

schen Partei so, wie der Referent sagt. Zurückhalten und nochmals zurückhalten! Wir sozialdemokratischen Arbeiter sollen zahlen und arbeiten und im übrigen nur Stimmvieh sein.“

Diese Ausführungen zeigen, daß, wenn die Beschlüsse des III. Reichskongresses der RH. Ö. richtig angewandt und durchgeführt werden, die Möglichkeit besteht, einen Einbruch in die Reihen der sozialdemokratischen Arbeiter zu machen und sie vom Reformismus, der sie ein um das andere Mal verraten hat und weiter verraten wird, zu lösen und sie zum Kampf gegen den faschistischen Terror und Klassenjustiz zu mobilisieren!

Auch in Österreich tritt eine rapide Steigerung der Klassengegensätze ein. Die Schober-Regierung ist auf dem Wege, unter aktiver Unterstützung der Sozialdemokraten die Löhne abzubauen, die Sozialgesetzgebung zu verschlechtern und gleichzeitig die Methoden der Unterdrückung zu verschärfen. Insbesondere aber erwächst der RH. die Aufgabe, den Kampf gegen den geradezu mittelalterlichen Strafvollzug in Österreich und die Versuche, das Asylrecht faktisch aufzuheben, mit allen Mitteln zu führen.

Der Kongreß stellte sich ferner die Aufgabe, in organisatorischer Beziehung eine Verbesserung herbeizuführen. Die Ortsgruppen sollen in Arbeitsgebieten zusammengefaßt und mit aktionsfähigen Leitungen besetzt werden. In den zentralen Vorstand wurden eine ganze Anzahl neuer Kräfte, darunter auch Frauen und Jugendliche, gewählt, so daß zu erwarten ist, daß die nunmehrige Führung die Aufgaben, die der Kongreß der RH. Ö. gestellt hat, lösen wird.

# DU und das Recht

## JURISTISCHE FRAGE-ECKE

Wünsche der Leser zur Behandlung besonderer Rechtsfragen werden nach Möglichkeit berücksichtigt!

### Anfechtungen der Ehelichkeit eines Kindes

Ein Kind, das während einer Ehe oder nach der Ehe geboren wird, ist dann ehelich, wenn die Frau es vor oder während der Ehe empfangen hat und der Ehemann innerhalb der Empfängniszeit der Frau beigewohnt hat. Als Empfängniszeit gilt die Zeit von dem 181. bis zu dem 302. Tage vor der Geburt des Kindes, und zwar mit Einschluß dieser beiden genannten Tage.

Während der zur Alimentation herangezogene Erzeuger eines Kindes sich von der Alimentationspflicht dadurch „befreien“ kann, daß er den Nachweis erbringt, daß die uneheliche Mutter innerhalb dieser Empfängniszeit auch mit anderen Männern intimen Umgang gehabt hat, gibt es eine solche Einwendung beim ehelichen Kinde nicht.

Wie das eingangs Gesagte ergibt, kann der Ehemann sich gegen die Ehelichkeit eines Kindes immer nur dann sträuben, wenn er nachweisen kann, daß er innerhalb der Empfängniszeit keine Beiwohnung vorgenommen hat. Selbst dann aber bleibt das Kind ehelich, wenn der Ehemann es verabsäumt, innerhalb einer Jahresfrist von dem Augenblick seiner Kenntnis der Geburt an, die Ehelichkeit des Kindes in einem besonderen Prozeß anzufechten.

Diesen Prozeß richtet der Ehemann gegen das Kind selber. Da das Kind vor Gericht seine Rechte nicht wahrnehmen kann, muß der Ehemann vorher beim Vormundschaftsgericht, d. h. also bei dem Amtsgericht, in dessen Bezirk das Kind seinen Wohnsitz hat, den Antrag stellen, daß dem Kinde ein Pfleger bestellt wird zur Wahrnehmung der Rechte des Kindes in dem Anfechtungsprozeß.

Die Anfechtung ist ausgeschlossen, also auch durch einen Prozeß nicht zu erreichen, wenn der Ehemann die Ehelichkeit des Kindes vorher durch irgendeine Erklärung oder Handlung anerkannt hat.

### Schaden durch Beauftragte

Wer durch eine andere Person geschädigt wird, ist nicht immer daran interessiert, daß er seine Schadensersatzansprüche gegenüber derjenigen Person geltend machen kann, die den Schaden selbst angerichtet hat.

Man denke daran, daß z. B. ein Lehrling bei seiner Arbeitstätigkeit mit einer Leiter, die seinem Lehrherrn gehört, und die er von einem Ort zum anderen transportieren muß, aus Unvorsichtigkeit eine Ladenscheibe zertrümmert. Es nutzt wenig, den Lehrling zu verklagen, weil er zum Ersatz nicht in der Lage ist. Deshalb gibt das Gesetz in solchen Fällen, in denen derjenige, der den Schaden angerichtet, zu einer anderen Person als Beauftragter in einem Rechtsverhältnis steht, dem Geschädigten unter Umständen Schadensersatzansprüche gegen den Auftraggeber.

In welchen Fällen der Geschädigte Ersatzansprüche an den Auftraggeber des Schadensstifters richten kann, richtet sich danach, ob der Geschädigte zu dem Auftraggeber in einem Rechtsverhältnis steht.

Das ist z. B. der Fall, wenn man einen Handwerker mit der Vornahme einer Reparatur beauftragt und der Handwerker sich zur Ausführung seines Auftrages seiner Gesellen und Lehrlinge bedient, oder aber z. B. wenn man eine Straßenbahn besteigt und dadurch, juristisch gesprochen, einen Beförderungsvertrag mit der Straßenbahn abschließt, den die Straßenbahn durch ihre Führer und Schaffner ausführen läßt.

In allen diesen Fällen haftet der Vertragsgegner, also in den vorerwähnten Beispielen der Handwerker und die Straßenbahn, wenn solche Personen, deren er sich zur Ausführung seiner Verpflichtungen bedient, vorsätzlich oder fahrlässig Schaden anrichten, wobei es sich aber immer nur um



solche Schäden handelt, die durch nicht-sorgfältige Ausführung des Auftrages hervorgerufen werden.

Der Handwerker haftet zwar zunächst, wenn sein Lehrling in der fremden Wohnung im unbewachten Augenblick die Tapete mit Hakenkreuzen beschmutzen würde, weil er sich insoweit nicht bei der Erfüllung derjenigen Verpflichtungen befunden hat, die der Handwerker dem Wohnungsbesitzer gegenüber auf Grund des Reparaturauftrages zu erfüllen hat.

Steht der Geschädigte zu dem Auftraggeber des Schadensstifters in keinem rechtlichen Verhältnis, so haftet der Auftraggeber ebenfalls, jedoch hat er die Möglichkeit, sich von seiner Schadensersatzverpflichtung durch den Nachweis zu befreien, daß er bei der Auswahl seines Beauftragten mit der erforderlichen Sorgfalt verfahren ist, oder der Schaden auch trotz Anwendung dieser Sorgfalt entstanden wäre. Dieser Fall ist z. B. dann gegeben, wenn einem Straßenpassanten, der am Baugerüst eines fremden Hauses vorbeigeht, ein Farbentopf auf den Kopf fällt oder jemand beim Überschreiten der Straße von dem Chauffeur einer Firma, mit der er sonst nichts zu tun hat, überfahren wird.

### Einbehaltung von Miete

Es ist auf jeden Fall davor zu warnen, daß ein Mieter die Miete einbehält oder mit Gegenforderungen, die er gegen den Hauswirt hat, verrechnet. Die meisten schriftlichen Mietverträge enthalten nämlich Vorschriften darüber, daß eine Aufrechnung gegen Mietforderungen nicht zulässig ist. Dadurch wird der Mieter gezwungen, zunächst einmal die Miete zu bezahlen und seine Gegenforderung in einem besonderen Prozeß gegen den Hauswirt einzutreiben.

Zweifellos ist das für den Mieter sehr unbequem und mit Kosten verknüpft, jedoch besteht die Gefahr, daß bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift der Hauswirt gegen den Mieter die Räumungsklage einleitet wegen Nichtzahlung der Miete. Der Mieter ist allerdings aber in der Lage, in solchen Fällen die Miete bei der Hinterlegungsstelle des Amtsgerichts zu hinterlegen, natürlich nur in entsprechender Höhe, man kann ihm dann nicht vorwerfen, daß er die Miete nicht bezahlt habe.

### Wo ist die Miete zahlbar? Grenzen des Hausrechts für Hauswirte

Der 4. Strafsenat des Kammergerichts hat kürzlich eine Entscheidung gefällt, die von besonderer Wichtigkeit für proletarische Mieter ist, die von ihren politisch andersgesinnten Wirten schikaniert werden. Vielfach drohen solche Wirte mit einer Anzeige wegen Hausfriedensbruchs, wenn der Mieter es wagen sollte, ihre Wohnung zu betreten, und sei es auch nur zur Bezahlung der Miete. Er fordert deren Einzahlung auf sein Bankkonto oder Übermittlung an einen Dritten.

Hierzu erklärt das Kammergericht: Nach § 270 BGB. hat der Schuldner, soweit nichts anderes vereinbart ist, eine Geldsumme auf eigene Kosten und Gefahr dem Gläubiger an dessen Wohnsitz zu übermitteln. Er ist dazu nicht nur befugt, sondern auch verpflichtet. Es ist Sache des Schuldners, in welcher Weise er seine „Bringschuld“ erfüllen will. Da Gefahr und Kosten ihn treffen, so kann er die Art der Erfüllung wählen, die ihm mit der geringsten Gefahr und den geringsten Kosten verbunden zu sein scheint.

Der Mieteschuldner hat also das Recht, die geschuldete Miete dem Hauswirt zu überbringen, wenn ihm dieser nicht Gelegenheit gibt, seine Verpflichtung auf eine andere Weise zu erfüllen, die dem Mieter keine größere Gefahr, Mühe oder Kosten verursacht. Das wäre z. B. Einkassieren, Bestellung eines Vertreters im Wohnhause oder Einzahlung auf das Konto einer nahegelegenen Bank. (Dies aber nur, wenn ihre Schalterstunden außerhalb der Arbeitszeit des Mieters oder seiner Ehefrau liegen. Die Red.)

Andernfalls ist der Mieter grundsätzlich befugt, die Mietzahlung an der Wohnungstür des Vermieters anzubieten. Dessen Hausrecht erfährt hier eine Einschränkung durch die entgegenstehenden Rechte des Mieters.

Nur dann braucht sich der Wirt das Betreten seines Hauses resp. das Verweilen an seiner Wohnungstür nicht gefallen zu lassen, wenn der Mieter bei Zusammenreffen mit ihm laute und erregte Szenen zu machen pflegt.

## HAMBURGER SPEISEKAMMER

Billigste Bezugsquelle für

Margarine Kaffee, Tee, Kakao Holländer- u. Tilsiter Käse

10] Direkte Lieferung frei Haus durch unsere Verteilerstellen an allen Plätzen des Reiches

Prima Qualität, niedrigste Preise!

Lieferung mit Rabattsystem, Rabatte werden bar ausbezahlt

Anfragen und Bestellungen erbeten Johann Theodor Clasen G.m.b.H., Hamburg 13

# Remarque - Skandal liefert den Vorwand zum Demonstrationsverbot

Unter dem Schutz der sozialdemokratischen Polizei konnten in Berlin einige tausend Hakenkreuzler und von ihnen verhetzte Kleinbürger tagelang die Straße terrorisieren. Sie waren allerdings so vorsichtig, sich in das Viertel der reichsten Bourgeoisie zu begeben. Vorwand war ein Film einer amerikanischen Firma nach dem bekannten Buch von Remarque „Im Westen nichts Neues“. Gemeinsam mit der Hugenberg-Presse wurde zur Vorbereitung des Skandales eine ungeheuerliche Hetze entfaltet, die im weiteren Verlauf die von den Sozialdemokraten gestützte faschistische Brüning-Regierung veranlaßte, den pazifistischen Film gänzlich zu verbieten.

Grotesk geradezu verhielt sich die faschistische Offiziersclique der Polizei Grzesinskis. Zur gleichen Stunde, in der tausende Nazis, ohne daß auch nur ein Schupo dabei war, in den Vierteln der Bourgeoisie demonstrierten, schlug die Polizei Erwerbslosenzüge mit brutalen Gummiknüppelattacken auseinander, schoß am Karl-Liebnecht-Hause in Berlin, kurz, sie zeigte, daß, wenn es gegen Erwerbslose geht, sie sehr gut versteht, Gummiknüppel und Revolver zu gebrauchen. So unter dem Schutz der Polizei, ja geradezu gehätschelt von ihr, errangen die Nazis den „Sieg auf der Straße“, von dem die sozialdemokratischen Blätter nicht genug quasseln können.

Nun, ohne uns unklar darüber zu sein, daß die Hetze dieser Heimkrieger gegen den Film selbstverständlich im Dienst der Vorbereitung des kommenden imperialistischen Krieges dient, zeigte es sich doch sehr schnell, daß dieses Zusammenarbeiten zwischen SPD.-Polizei und Nazis tiefere Hintergründe hatte.

Grzesinski erließ ein Demonstrationsverbot. Das aber war des Pudels Kern. Die Nazis lieferten der Großbourgeoisie den erwünschten Vorwand, das Millionenheer der Erwerbslosen von der Straße zu vertreiben. Wieder enthüllt sich hier in ihrem Treiben die

offene und brutale Unterstützung der Kapitalsdiktatur. Nicht um Brot und Arbeit für die Erwerbslosen demonstrierten sie, sondern gegen einen Film, der, wenn auch noch so schwach, ihren kriegshetzerischen Tendenzen Abbruch tat.

Es ist nicht bei dem Demonstrationsverbot in Berlin geblieben: Hamburg, Köln, Leipzig, Breslau, ganz Oberschlesien und fast ausnahmslos alle großen Städte Deutschlands haben Herrn Grzesinski nachgeeifert. Der Terror soll den Hunger niederhalten. Den Kampf gegen das Demonstrationsverbot, für das Recht auf die Straße wird man den Millionen Erwerbslosen nicht rauben können. Man muß die Ankündigungen dieser Verbote gut gelesen haben: Mit Gewaltanwendung sollen die geringsten Ansammlungen ohne vorherige Warnung auseinandergeschlagen werden! Wer versteht nicht diese Sprache! Dem Demonstrationsverbot muß auch der Kampf der Roten Hilfe gelten, seine Aufhebung muß überall gefordert werden, denn Demonstrationsverbot heißt Arbeitermord.

## Und morgen

schon kannst Du selber ein Opfer der Klassenjustiz sein!  
Gibst Du

## noch heute

für Deine eingekerkerten Klassenbrüder, ihre Frauen und Kinder für die Winterhilfe der RHD.  
**so wird der Kampf gegen Polizei-, Nazi- und Justizterror erfolgreich sein!**



Sandor Kémeri

(Verlag Kaden & Co., Dresden)

10. Fortsetzung).

Sie ist die jüngste von allen, die Heimatlose, die man grausam von der Seite des einzigen Wesens riß, das ihr nahe war in diesem fremden, barbarischen Lande. Und dennoch ist sie es, die die Mutlosen aufrichtet, die Verzagten erheitert! Schald sie merkt, daß eine düstere Stimmung aufkommen will, beginnt sie zu plappern. Sie erzählt Märchen, erfindet Spiele oder legt Karten. Sie ist wirklich erfinderisch in den verschiedensten Mitteln, die sorgenvollen Stirnen für kurze Augenblicke zu glätten.

Kaum bemerkt sie, daß ich nachdenklich vor mich hinstarre, da zieht sie auch schon ein abgegriffenes Kartenspiel aus der Tasche ihres schäbigen blauen Kleidchens. Sie mischt die Karten mit ihren geschickten Fingern und legt sie mir hin, daß ich dreimal abhebe.

Ich tue ihr den Gefallen. Sie zählt, verteilt und häuft die Karten auf meiner Decke, dann schnüffelt die kleine Sibylle mit ihrem Näschen in die Luft und prophezeit mit gewichtigem Ernst: „Zwei Männer, dunkel, schwarz... in fremdem Lande... weit, weit weg... nicht wissen, wo sein... viel, viel denken... viel traurig sein, nicht sehen lange Zeit... Soldat, Geld, Flinte... krank, sehr krank, weinen... einmal aufgehen Türe, sehen Licht, Haus... glücklich sein... alle...“

Ihre Stimme wird immer leiser. Sie murmelt nur noch und wirkt besänftigend auf mich und einschläfernd. Schließlich verhält sie in einem tiefen Seufzer, während die anderen schweigend lauschen und mir, ich fühle es, Ruhe wünschen.

Barabás streicht mir mit dem Taschentuchzipfel leise über die Lider. Barabás. Wo mag er jetzt sein? Erträgt er auch das wie ein wahrer Philosoph?

Die kleine Russin summt ein Wiegenlied... Und ich laufe atemlos durch die Nacht, hügelan und hügelab, mache nicht halt vor dem Wasser der Donau, laufe trockenen Fußes über Berge von Leichen, und Flammen schlagen aus mir, als sei ich verwandelt in den brennenden Dornbusch der Schrift... Keuchend erreiche ich unser kleines Flüchtlingsheim in Wien... Mein Mann ist nicht da... Wo, wo ist er?... Plötzlich wird mir klar: auch er läuft durch die Nacht, sucht nach mir, findet mich nicht... Auch er verzweifelt, atemlos... Wir können einander nie erreichen... Ich sehe, daß er ergriffen wird von Henkershänden... Sie wollen ihn ans Kreuz schlagen... Mein Herz hämmert, als wolle es meine Brust zersprengen...

Ich fahre auf, öffne die Augen, sehe, zähneklappernd, um mich. Drei dicke Weiber, die nach schlechtem Parfüm riechen, drängen mich in die Ecke. Sie sind in der Nacht in unseren Raum gekommen und haben, mich mit ihren Massen schier erstickend, es sich auf meinem Lager bequem gemacht. Ich rolle mich zusammen wie eine Kugel und mache mich ganz klein, um der Berührung zu entgehen. Man hat sie festgenommen, weil sie gestohlen und sich dann ver-

# Einkaufsgeschäfte der organisierten Arbeiterschaft

A

PLAUE N I. V.

**GESUNDES BLUT IST  
GESUNDHEIT!**

**B I O S A N I N**

hat  
Tausende  
von begeisterten  
**ANHÄNGERN**



Verlangen Sie  
kostenlos Broschüre

**PHARMAC. CENTRALE G. m. b. H.**  
PLAUE N I. VOGTLAND

**R. ALEXANDER MATTHES**

Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.  
Albertstraße 16 a Ruf 3996

**ARBEITER**  
kauft nur in  
**Backdie-Filialen**

Arbeiter u. Arbeiterinnen  
deckt Euren Bedarf im  
Lebensmittelgeschäft.  
Leupold, Oelsnitzer Straße 51

**Arthur Kaden**  
Uhrmacher  
Plauen i. V., Forststraße 79

**Drogerie „Reusa“**  
und Lebensmittelhandlung von  
Kurt Herold, Reusaer Str. 73

**Emil Müller**

Betten, Decken, Möbel  
Teilhahung gestatte  
Plauen i. V., Johannstr. 23

**W. Ullrich, Heilkundiger**  
Plauen i. V.  
Albertplatz 4

Krankenbehandl. mit Magnetismus  
Homöopathie, Biochemie

**Walter Goldberg**  
Generalagent der „Viktoria zu Berlin“  
Lebensversicherung des kleinen  
Mannes mit geringen monatlichen  
Beiträg. Versicherungen aller Art

**Genossen!**  
Billige Schuhwaren kauft Ihr vorteilhaft  
bei Erich Neubauer, Teichgasse 5.  
Reparaturwerkstatt

**Hans Lang, Plauen**  
Tivoli  
Sommerfest- und Karnevalsartikel

**Kauft**  
**Medre's**  
**Hosenträger**

Beliebter Ausflugsort für Vereine  
und Arbeiterorganisationen ist das  
herrlich gelegene Lokal  
**Klein Amerika bei Syrau**

**Zur „Grünen Tanne“**

Treffpunkt der Werktätigen  
20) **Max Ströt, Karlstr. 16**

**Bier- und Spelshaus**  
**Cambrinus**  
Dobenastr. 55

**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
kauft alle im Lebensmittelhaus  
jede Woche Schlachtfest [43]

Kauft alle bei  
**Fischmeyer**  
Klostermarkt

Arbeiter und Arbeiterinnen, kauft alle im  
Lebensmittelgeschäft **Ronnstraße 23** [39]

**Hugo Blechschmidt**  
**Franz Müller**  
LANGE STRASSE 5

**MASSCHNEIDEREI**  
PREISWERT UND GUT

**Arbeiterbekleidung - Schuhwaren**  
Gottschald, Schulberg 9  
Gelegenheitskäufe

**Fritz Schlag**

Herrenstraße 4  
**Herrenhüte u. Mützen**

**Gasthof „Zur Linde“**  
Unterlosa b. Plauen  
empfiehlt seine Lokalitäten den  
Arbeitern und Ausflüglern.

**Ihr Schuh**  
zur Reparatur nur zu  
**Schnell, Gerberplatz**

**Herrenbekleidung**  
**Karl Roth**  
Plauen  
Jägerstr. 2  
Restaurant

**„Zur Neustadt“**

Empfehle meine  
Lokalitäten zur  
freundl. Einkehr  
16) **A. Költzsch**  
Material- und  
Molkereiwaren

Ecke Lessing- u.  
Reissigerstraße 118  
Inh. Arnö Schneid. r  
**Einkehrstätte der**  
**Arbeiterschaft**  
Restauration „Freundschaft“  
Oberlosa b. Plauen [14]

**Führendes Haus**  
des  
Vogtlandes  
**M. Schwarz**  
Frisiergeschäft  
Dobenastr. 60 [9]

**Max Herold**  
Syrasstraße 8  
Sohleder - Ausschneit  
Koffer u. Lederwaren

**STOLLBERG**

Kolonialwaren u.  
Delikatessen  
**FRITZ PAPROTH**  
Stollberg Erzgeb., Bergstr. 114

**Café Zentral, Stollberg**  
empfehlenswert  
E. Kriegel, Schneeberger Straße 359

**ERLBACH i. V.**

Eine gute Musik auf den bekannten Fabrikaten von  
**J. G. Dunger, Eribach i. Vogtl. 32**  
Violen, Cellos, Bässe, alle Holz- und Metallblasinstrumente,  
Trommeln, Becken, Mandolinen, Zithern, Gitarren, Lauten,  
Jazzbandartikel und dergl. Preisliste frei. Angeben,  
welches Instrument interessiert.

**SCHURIG'S**

Rind- und Schweineschlächterei  
Jeder Arbeiter deckt dort seinen Bedarf  
**Friedrichstr. 14** [101]

**Hans Berndt, Annenstr. 30**  
Mineralwasserfabrik  
empfiehlt  
Sauerbrunnen / Selterwasser  
Limonade [108]

**Arbeiter,**  
kauft in Eurem Viertel nur bei  
**Johanna Weiß**  
Kolonialwaren, Rähnsstr. 50 I  
Eingang Böhlerstraße [7]

**Für Ihren Photobedarf**

**PHOTO-Haus**  
**ANTON**

Plauen i. V., Windmühlenstr. 4, Neundorfer Str. 26  
Kolonialwaren  
**ROSA SEISS**  
PLAUE N I. V.  
Hammerstr. 22 [10] [99] Reinsdorfer Str. 48

Arbeiter u. Arbeiterinnen kauft  
im Lebensmittelgeschäft  
**Ida Schneider**

„Reserviert“ 100

**Alfred Sandig**  
Schuhwarenlager  
Schuhmacherei  
Spezial-Maßgeschäft  
PLAUE N - OST  
Mammenstraße 1a

**Holzühle**  
= Ausflugsort

**NEUDORF**

**„Heinrichs Gasthaus“**

Telephone: 3674  
Eigene Fleischerei  
Gutgepflegte Biere

als Ausflugsort bestens empfohlen  
**Höllenheim, Syrau i. V.**

Fernruf: Amt Mehlteuer 111  
empfiehlt sich den Sport-  
verbänden zu freundl. Einkehr  
**ARNO MULLER**

**ADORF i. V.**

**Arbeiter**  
lassen sich Haare schneiden u. rasieren bei  
**Karl Seidl, Adorf i. V.**

**ARBEITER**

**TRINKT**  
**CAMPHAUSEN**  
**BIERE**

Reserviert Nr. 102

**ERLBACH i. V.**

Reserviert  
Gustav Hühn

**Bruno Meichsner, Rödlitz i. Sa.**  
Dorstraße 82 b  
Kolonialwaren / Drogen / Spirituosen

**ERLBACH i. V.**

Reserviert Nr. 102

**ERLBACH i. V.**

aus der  
**Biere** Grenzbrauerei Eribach

Schul- u. Volksbücherei: Sonnabend: 16<sup>30</sup>—19 Uhr Montag für Schüler  
Sonntag: 10<sup>30</sup>—12 Uhr 16<sup>30</sup>—18<sup>30</sup>

Vergiß nicht wöchentlich oder monatlich einen Betrag bei der Städtischen Sparkasse zu sparen Postcheckk. Leipzig 33612

**Stadtbank Falkenstein**  
— Stadtsparkasse —  
Haben Sie ein Konto?  
Sie sparen Zeit und Geld  
Angemessene Zinsen / Gewährung von Krediten

Heimatsmuseum: Sonntag 10<sup>30</sup>—13 Uhr, Mittwoch 16—17 Uhr

Nicht Kohle verschwenden sondern Gas und Elektrisch verwenden

Rat und Auskunft  
Städt. Licht- und Kraftwerke

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
empfiehlt billigst [105]  
**WALTER MEISEL, Goethestraße 23**

**Schuhwarenhaus A. Schiff**  
Größtes Geschäft am Platze  
Hauptstraße 26 [30]

**Schokoladen, Kakao, Pralinen,**  
Die Auserwählten unter vielen  
Falken- Kakao- u. Schokoladen-  
Werke [53]  
**FRITZ PFLUG, Falkenstein i. Vogtl**

**Lebensmittelhaus**  
**JOHANNES LANG** [31]  
SCHILLERSTRASSE 15.

**Sanitätshaus Bruno Clauss**  
LIEFERANT DER KRANKENKASSEN [57]  
Wettinstraße 14 · Falkenstein

**Betten-Schubert Kurt Schubert**  
117) Falkenstein, Bahnhofstraße 22  
Spezialgeschäft für Betten usw. Teilzahlung gestattet

**Kaufhaus Walter Jahn**  
Manufaktur und Modewaren  
Damen- u. Kinderkonfektion  
Hauptstraße 46. [69]

**LÖWEN-APOTHEKE FALKENSTEIN**  
An der Kirche Inh.: PAUL KRAUSE 54) Fernspr. 6087

**KLINGENTHAL**  
Musikwaren all. Art, billig u. gut  
Zehntausende Nachbestellungen

**Wolf & Comp. Klingenthal Sa. 545**  
Großer Katalog mit über 600 Abbildungen.  
Viel Tausend Danksch. Auftr. von M 10,—  
an portofrei. Schallplatten von M 1,60 an.

**Luna Lichtspiele**  
Falkenstein i. V.  
halten sich [29]  
bestens empfohlen.

**NETZSCHKAU**  
Arbeiter, kauft eure Schuhwaren bei  
**Bruno Winkler, Elisabethstraße 19**  
Auch Reparaturen schnell u. billig. [115]  
Kolonialwaren \* Feinkost

**AUERBACH**  
Fleisch und Wurstwaren  
empfiehlt [75]  
**ALBERT LAUCKNER**  
Schützenstraße 34

**Ballhaus Tonhalle**  
**MÜHLGRUB**  
Ottostr. 15 [76]  
Seine bekanntesten  
Flaschenbiere  
empfiehlt [69]  
**Karl Ludwig, Bierhdg.**  
Auerbach, Hauptstr. 4

**Adler-Apotheke**  
Inh.  
Helene Burmann  
Reichsstraße 2  
80) Tel.: 3023

**Stahlwaren**  
aller Art  
**Schleiferei**  
C. Seidel  
91) Königstr. 12

**Feinkosthalle**  
**Baus Kretzschmar**  
Fisch, Wild und Geflügel  
77) Kaiserstrasse

**Radio-Claus**  
Kaiserstraße 44 [80]  
empfiehlt sämtliche  
Apparate u. Einzelteile

**Buchdruckerei G. P. Lerchner**  
Schneeberger Straße 3 [72]  
liefert  
Plakate, Prospekte, Flugblätter sowie alle  
anderen Drucksachen billigst u. schnell.

**Möbelfabrik Seidel**  
2221) empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in  
**Möbel-Einrichtungen**  
Auerbach i. Vogtl. Schützenstraße 37-38

**Paul Fickel, Lessingstr. 2** [113]  
Alle R. H.-Mitglieder kaufen ihre Möbel  
und Polsterwaren im Möbelhaus [110]

**Fritz Winnig, Behnhofsstr. 13**  
**Fleisch u. Wurstwaren billigst**  
**EDUARD FICKELSCHER**  
109) Feldstraße 3

**Bäckerei und Konditorei**  
**W. Viebig**  
Bismarckstr. 2 [108]

**Rudolf Jacob, Uhr-**  
macher  
Uhren / Goldwaren / Optik  
116) El.-Rep.-Werkst. Markt 6

**NETZSCHKAU**  
**MYLAU**  
**Peize, Hüte, Brot- und Feinbäckerei**  
Mützen [111]  
Albert Schieblich [200] Walter Köbel  
Friedhofsstr. 1

**MYLAU**  
**A. Richard Merkel** Elektro-techn. Install.-Geschäft  
Braustraße 10 Tel. 4017 [197]  
**Reichh. Lag. in Beleuchtungskörpern**

**Strobel & Co.** [168]  
Fahrräder, Motorräder, Rep.-Werkstatt Ruf 4473

**Fleisch- und Wurstwaren**  
201) empfiehlt **Max Anlauf** Mühlgasse 7

**Möbel aller Art**  
202) in solider Ausführung empfiehlt  
fa. **Louis Tröger, Söhne, Mylau**

**SCHUH-HAUS** [49]  
m. Reparaturwerkst.  
**Max Morgner,**  
König-Albert-Str. 35.

**Gustav Schwab Frisier-Salon**  
f. Damen u. Herren.  
**Falkenstein,** [49]  
Plauensche-Str. 3.

**Reserviert** [51]

**O. ORLAMÜNDER**  
Zigarrengeschäft  
Maßschneiderei  
**Elfelder Str. 40** [95]

**Martin Dengler**  
Ruf 5036. Sattler- und Tap-  
peziermeister. Lederwaren,  
Reise- u. Sportartikel [107]

**Christ Riedel**  
34) Elfelder Str. 43  
Lebensmittel-Grünwaren

**Christ Riedel**  
34) Elfelder Str. 43  
Lebensmittel-Grünwaren

**A. Eisenfeld-Schäfer**  
Täglich Eingang von Neuheiten. Carolaplatz 8

**Sporthaus Bruno Meyer**  
Sportartikel · Herrenbekleidung  
**Auerbach i. V. Falkenstein i. V.**  
Nikoleistr. 19 Bahnhofstr. 1 [70]

**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
Trauringe billigst  
im **Uhrenhaus Nordmeyer**  
Schloß-Str. 2 [94]

**Max Bornstein Nachf.**  
Hauptstraße 9 [25]  
Spezialgeschäft  
für Damen-, Herren-  
und Kinderkonfektion

**Bürgerliches Brauhaus A.-G.**  
Falkenstein [68]  
empfiehlt alkoholfreie Getränke, Bier,  
Spirituosen und Weine

**Achtung! Wir empfehlen**  
**Gallspacher Bestrahlung** [5]  
in Falkenstein

Viel. Heilerf. Kaiser-Wilhelm-Str. 16  
Natur-Heil-Institut **PH. RÖSLER, Falkenstein**

**Badeanstalt Ludwig Stark**  
Wettinstraße 13 [58]  
zugelassen bei allen Krankenkassen

**Kaufhaus Vogtland**  
Moderne Damen- u. Herren-Bekleidung  
50) **König-Albert-Straße 14**

WERDAU

**Max Dehnert**  
Chemische Reinigung  
und Färberei

Eigene Läden in:  
Werdau, Brühl 37 Greiz, Marktstraße 2  
Gera, Steinweg 2 Reichenbach, Zerkergasse 6  
Limbach i. Sa., Helenestraße 21  
Hohenstein-Ernstthal, Dresdener Straße 4  
Grimmitschau, Untere Silberstraße 8 [85]

**Restaurant zum Brühl**  
Besitzer Curt Walther [88]  
Spezialauschank der Feldschlößchen-Brauerei Werdau, Ferd. Geidel, Parkstr.

**Verkehrslokal**  
aller Kreise

**Bäckerei von Max Keilberg**  
87) Markt

**Fleischermeister Martin Windisch**  
[88 ff. Fleisch- und Wurstwaren  
Werdau i. Sa., Reichenbacher Straße 13

**Kolonialwarengeschäft**  
von **Frieda Thiele**  
Friedrich-Wandorf-Str. 1

**Restaurant Saxonia** Inh. Emil Jacob  
Hermannstr. 1  
Fernsprecher: Nr. 487. Jede Woche Freitag  
Schlachtfest, ff. hausschlecht. Wurstw. [64]

**Herren-Frisier-Salon** [90]  
**Max Kästner**  
Leubnitz, Wilhelmstr. 33

Moderne Möbel in gedieg. Werkstätten-  
arbeit zu niedrigen Preisen empfiehlt [63]  
**Kurt Michel, Tischlermeister**  
Betrieb: Turnhallenstr. 1, Wohnung: Ottostr. 12

**Willy Kullmann**  
Fernruf 2406  
Brüderstr. 5 [21]  
Drahtflechterei und Schleiferei

**Arthur Tittel, Werdau**  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren  
Bauvereinsstraße 18

ZWICKAU

123) Drogen- u. Photohaus  
**Werner Neumann, Zwickau i. Sa.**  
Marienthaler Straße 63

**Haben Sie Stoff**  
Daraus fertige ich moderne  
**Anzüge und Mäntel**  
für 29 RM. mit Zusätzen, tadel-  
loser Sitz. Paul Nock, Innere  
Leipziger Straße 54 [127]

**Moritz Baum**  
Inhaber Leopold Wertheimer [128]  
Spezialhaus für  
Damen- u. Kinderkonfektion

**Friedrich Schubert**  
Zwickau, Hauptstraße 20  
Eingang Burgstr.  
1251) **Biere in Siphons,  
Flaschen u. Fässern**

**Goldener Helm** [126]  
Zwickau-Weissenborn  
die beliebte Einkehrstätte

**LICHTENTANNE** [124]  
**Sparkasse**  
Lichtentanne i. Sa.  
Verzinsung 5 %, 6 % und 7 %

**Eig. Hausschlächterei**  
Kolonialwaren  
**Richard André**  
168) Nordstraße 60

**Hugo Bliez**  
Delikatessengeschäft  
167) Altenburger Str. 9

## Heraus, Heraus!

# Karl Peters im Zuchthaus schwer erkrankt!

Dem Zentralvorstand der Roten Hilfe Deutschlands sind die gesamte Arbeiterschaft alarmierende Nachrichten über eine schwere Erkrankung des zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten und immer noch nicht amnestierten Genossen Karl Peters zugegangen. Auf die sofort eingeleitete telephonische Verbindung mit der Zuchthausdirektion Brandenburg wurde zuerst jede Auskunft verweigert, und erst nach energischem Einspruch von einem zweiten Beamten zugegeben, daß Karl Peters ins Gefängnis-Lazarett übergeführt worden sei.

Daß es sich um eine schwere Erkrankung handelt, zeigt schon die Tatsache, daß in einer Anschrift zu einem Brief des Genossen Nachtigall die Gefängnisdirektion schreibt: „Der Strafgefangene Karl Peters ist heute vom Anstaltsarzt besucht worden. Dieser hält eine Überführung in das Lazarett einstweilen nicht für erforderlich“, und nun hat man entgegen dem Ergebnis dieser Untersuchung sich doch veranlaßt gesehen, Karl Peters sofort in das Gefängnislazarett zu überführen.

In einem Brief des Genossen Nachtigall, den dieser unter Zensur der Zuchthausdirektion an den Genossen Steinfurth gerichtet hat, heißt es u. a.:

„Seit Montag dieser Woche liegt der Genosse Karl Peters (also seit einer Woche! Die Red.) im Bett, nimmt keine Nahrung zu sich, spricht nicht mehr, geht nicht mehr zur Freistunde; ich habe versucht herauszubekommen, was ihm fehlt, auch mir antwortet er nicht.“

Einige Symptome, die ich schon ein paar Tage vorher beobachten konnte, lassen darauf schließen, daß er unter einer schweren Depression leidet . . . Am Montag stand er nicht mehr auf, ließ alles unberührt und sprach kein Wort mehr. Bis heute dauert dies nun schon an. Dieser apathische Zustand macht mich unruhig . . . Gerade weil ich es von Karl Peters gar nicht kenne, daß seine Nerven mit ihm durchgehen, bin ich überrascht von der Plötzlichkeit und der Schwere der Krise.

Die Direktion stellte es mir anheim, in die Zelle Karls zu

prügeln haben. Ihrer Unterhaltung entnehme ich, daß sie geschlechtskrank sind. Sie sind widerlich in ihrer derben, lauten Art, und doch tan sie mir leid. Ich will nicht wieder unter ihnen liegen, drücke mich also an die Wand und mache ihnen Platz. Sie strecken bald alle viere von sich und schnarchen laut. Meine Genossinnen erwachen jetzt auch. Doch sie schweigen, gleich mir, und sehen den Morgen dämmern.

### Im Sanatorium Horthy

5. Juni

Am Morgen — wir sind schon gewaschen und angekleidet — kommt der Aufseher und sieht die drei Eindringlinge. Er wird böse und jagt sie hinaus. Sie gehören ins Nebenzimmer, zu den Diebinnen. Er ist entrüstet über die Dreistigkeit dieser Geschöpfe, deren man nicht Herr werden kann, und die, ginge es nach ihnen, die ganze Welt verseuchten. Sie sind zu faul, sich zu behandeln, meint er, denn sie wollen gar nicht gesund werden. Wozu? Dabei sind es nicht einmal Gewerksmäßige. Sie gehen in Dienst, zu Familien mit Kindern, und freuen sich, wenn sie sie anstecken. Ja, so bösartig sind sie . . .

„Sie sind arm und unwissend“, wendet eine der Frauen ein.

Der Beamte greift die Worte auf, und es entspinnt sich ein Gespräch zwischen den beiden.

Die Bewohnerinnen des Nebenraums haben, scheint's, ein paar Brocken aufgeschnappt, denn sie treten an die Schwelle. Etwa zehn. Die meisten jung, nicht unsympathisch.

„Wir möchten auch etwas lernen“, sagen sie spöttelnd. Dabei hängen sie an den Lippen der Sprecherin.

„Wollte Gott, ihr richtet euch danach“, entgegnet der Aufseher. „Aber ihr braucht natürlich euren Kopf zu anderen Dingen.“

Sie bleiben stehen und horchen, mit weit aufgerissenen Augen.

Man bringt das Frühstück: schwarzen Kaffee und Schwarzbrot. Ich möchte davon kosten, um zu wissen, wie

ziehen, ich werde versuchen, auf ihn einzuwirken — ich fürchte jedoch, es wird wenig Zweck haben.“

Inzwischen hat die Krankheit des Genossen Peters so große Fortschritte gemacht, daß die Angaben dieses Briefes, die alle Arbeiter alarmieren sollten, bereits überholt sind. Er ist ins Lazarett übergeführt worden. Nachdrücklichst fordert die Rote Hilfe im Namen ihrer annähernd 600 000 Einzel- und



Kollektivmitglieder, daß Genosse Karl Peters sofort auf freien Fuß gesetzt oder zumindest auf Kosten der Roten Hilfe Deutschlands in ein Privat-Sanatorium übergeführt wird. Die verantwortlichen Justizbehörden der sozialdemokratischen Preußen-Regierung, die die Feme-Bestien wegen einer Halsentzündung laufen lassen, laden eine neue furchtbare Schuld auf sich. Oder soll Karl Peters genau so wie der unglückselige Genosse Ernst Petersen erst amnestiert werden, wenn er bereits bis zum Irrsinn getrieben ist!

sich die armen, abgemagerten Geschöpfe seit Monaten nähren. Mit Mühe kann ich einen Schluck der bitteren, lauwarmen Zichorienbrühe herunterwürgen. An das zähe, gliitschige Brot wage ich mich nicht heran.

Olga sieht mich an, und ihre blassen Lippen zittern vor Mitleid. Sie erschrickt. Was soll aus mir werden, wenn ich nichts essen kann? Sie bietet mir, wahrhaft königliche Gabe in ihren Augen, einen Rest Bohnen vom Abend an, den sie in einer alten Hauteremose aufbewahrt und ans Fenster gestellt hat. Erst als sie sicher ist, daß ich nichts davon nehme, macht sie sich selbst darüber her. Wie ein Kätzchen leckt sie die Dose aus und macht sich dabei die Nasenspitze schmutzig.

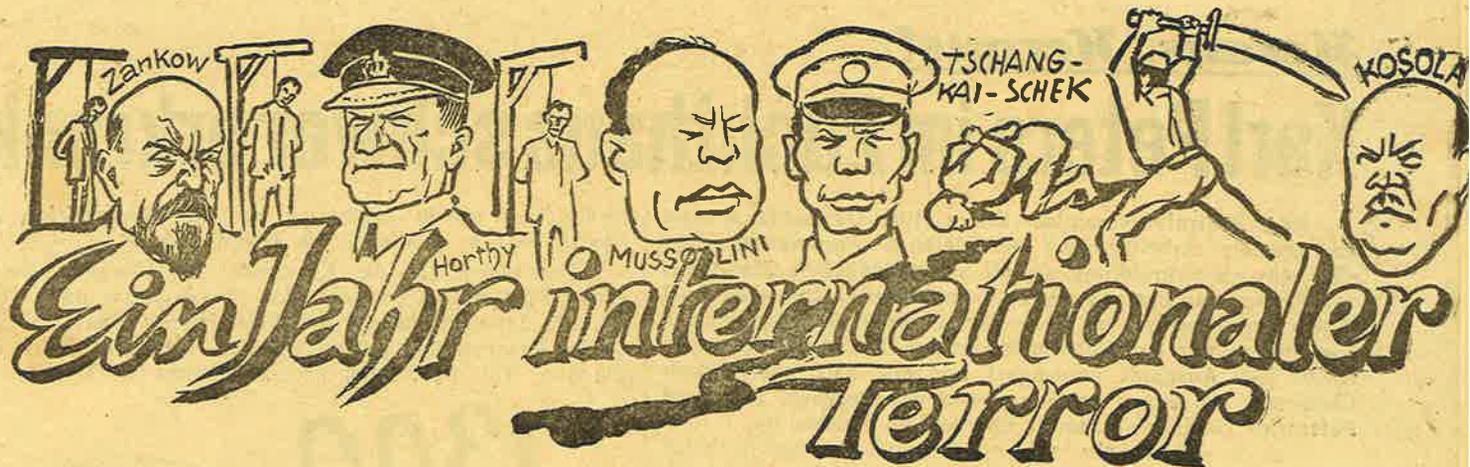
Gegen acht kommt ein Beamter und fordert mich auf, ihm ins Büro im ersten Stock zu folgen. Ich soll entlassen werden. Mein Herz hüpfte vor Freude. Ich werde frei sein und die Meinen wiedersehen!

Die kleine Russin klatscht in die Hände und ruft: „Nun glücklich sein!“ Dabei bringt sie mir Hut, Handschuhe und Tasche, die sie am Abend in Papier gepackt und, mit derselben Sorgfalt wie ihre Bohnen, für mich aufbewahrt hat. Die anderen stimmen nicht ein in den Freudenausbruch. Sie schweigen mit bedenklichen Mienen. „Spitzen Sie sich nur nicht zu sehr darauf“, flüstert mir eine ins Ohr, während sie so tut, als ordne sie mein Haar. „Das beste, was Ihnen passieren kann, ist, daß Sie der Internierung entgehen. Aber auf ein paar Wochen oder ein paar Monate Haft müssen Sie sich gefaßt machen.“

In stummer Teilnahme begleiten sie mich durch den Nebenraum, wo sie von mir Abschied nehmen. Die kleine Olga lacht unter Tränen. Ich sehe zum letztenmal ihr hübsches Gesichtchen.

Mein Zustand hat sich in der Nacht eher verschlechtert als gebessert. Ich bin nicht imstande, allein die Treppe zu steigen. Zwei Beamte reichen mir freundlich den Arm und tragen mich fast hinauf.

(Fortsetzung folgt.)



Die Zuspitzung der politischen Lage und das Anwachsen der Brutalität mit zunehmender Krise des Kapitals haben die Klassiker des Sozialismus, haben insbesondere Marx und Engels vorausgesagt. Sie hatten ja schon das englische Beispiel vor Augen. Aber wie winzig und harmlos war die Brutalisierung der Massen in jenen Zeiten des beginnenden Industriekapitals und im Vergleich zu der entsetzlichen Roheit kapitalistischer Terrorisierungsmethoden und zu der furchtbaren Massenhaftigkeit ihrer Anwendung in unseren Tagen.

Es ist nicht möglich, diese rücksichtslose Roheit mit der Gewöhnung an den Mord im Kriege zu erklären, denn der Krieg ist seit mehr als 12 Jahren vorüber. Es ist nicht mehr der Frontkrieg, der den Terror verursacht und entschuldigt. Es ist ganz einfach der Klassenkrieg des Kapitals, dem zur Verteidigung seiner erschütterten Existenz jedes Mittel recht ist. Und wenn heute eine faschistische Jugend, die vom Kriege nichts gespürt hat als seine ökonomischen und sozialen Nachwehen, nicht aber seine direkte Grausamkeit, wenn diese Jugend wieder den Krieg heranzuft und mit seiner Verherrlichung bluttrunken gemacht wird, so ist die Vision des Krieges nichts anderes als ein Mittel des Klassenkampfes, dessen der internationale Imperialismus bedarf, um seine atembeklemmende Krise zu überwinden.

Es ist nicht möglich, auch nur annähernd die ungeheuren unproduktiven Lasten zu berechnen, die auf der internationalen Wirtschaft ruhen und die zu einer nicht mehr tragbaren Unproduktivität aufgeschwemmt sind. Aber wir wissen, daß die riesenhafte Arbeitslosigkeit, die Halb- und Kurzarbeit, die Unterminimallöhne für Hunderte von Millionen von Proletariern in den Fabriken und auf dem Acker, nicht mehr wie früher mit einer üblichen Wellenbewegung der Konjunktur erklärt werden können. Das ist einfach ein wachsender Dauerzustand des stockenden Kapitalismus geworden, eine schnell um sich fressende Krankheit des Kapitals und damit eine unaufhaltbare Verelendung der Massen im kapitalistischen System.

Allein in Indien und China hungern vielleicht 700 Millionen Menschen, die abgefunden werden, wenn sie überhaupt Arbeit haben, mit wenigen Pfennigen für eine übermäßige Arbeitszeit, und deren vom Kapital so gern vorgeschützte „Bedürfnislosigkeit“ in der Tat nichts anderes ist als nackter Hunger nach einem menschenwürdigen materiellen und kulturellen Leben. Diese Massen und mit ihnen die Massen auf dem amerikanischen Kontinent, die Massen der Maschinenhölle Europa, selbst schon die schwarzen Massen Afrikas bewegen sich, um die entsetzlichen Lasten abzuwerfen. Dieselben Massen, die bisher der beste Markt des internationalen Kapitals gewesen sind, die mit wohlfeiler Arbeitskraft wohlfeile Rohstoffe erzeugt und dann noch dem Kapital der sogenannten Mutterländer die mit ungeheuren Provisionen, Wucherzinsen und sonstigen Gewinnen belasteten Waren abgekauft haben.

Es ist nicht angängig, aus diesem Zusammenhang ein einzelnes Land herauszugreifen, es sei denn die Sowjet-Union, die grandiose Anstrengungen macht, die wirkliche Produktivität, das heißt den Anteil des arbeitenden Menschen an dem von ihm geschaffenen Produkt zu heben. Überall sonst in der Welt ist bei aller Konzentration Planlosigkeit in der Erzeugung der Waren und in ihrer Verteilung, Abschließen gegeneinander durch Zollmauern, Geheimnistuerei mit Erfindungen,

Konkurrenzhaß und ein kampfhaftes rücksichtsloses Durcheinander der Wirtschaft innerhalb der Nation und unter den Nationen. Die Vortäuschung einer ökonomischen Verbundenheit, die nicht existiert, einer technischen Gemeinsamkeit, die es nicht gibt, einer Solidarität, die nur dann eintritt, wenn es um den Kampf gegen die Arbeitskraft geht, die diesen ganzen Wirrwarr und diese ganze grauenhafte Last allein tragen soll.

Normale Beschäftigung hat nur die Rüstungsindustrie, die ihre unproduktiven Maschinen rasen läßt, überhäuft ist mit Aufträgen und deren Aktien steigen, Maschinen, auf denen die nationale Fahne flattert, die aber angetrieben werden, ohne daß die Antreiber das vorgetauschte tiefe und ideale Interesse für ihre Vaterländer haben. Sie sind Klassenkampfmaschinen und ihre Rationalisierung, mit deren Hilfe Munition und Bajonette in beschleunigtem Tempo exakter als je gemacht werden, die Treffsicherheit der Kanonen und Bombenschleißer erhöht werden, die Reichweite der Mordwaffen gedehnt und die Bewegungsfähigkeit der Kriegskräfte bis zum Entsetzen gesteigert wird, hat nichts zu tun mit nationaler Ehre oder Selbstbestimmung der Völker. Um die Erhaltung des Eigentums geht es, und alle Proletarier in der ganzen Welt stehen vor der gleichen furchterlichen Gefahr.

Voraus aber den Kriegsbomben und Kriegstanks gehen die Vorposten des Klassenkampfes, die Klassenurteile, die Polizeiangriffe, alle die Brutalitäten, die wir täglich schauernd erleben. Brutalitäten schon in solchen Maßen und mit solcher Selbstverständlichkeit getan, daß der Zeitungsleser sie kaum noch beachtet, der Straßengänger fast achtlos an zusammengeschlagenen Menschen vorüberschreitet, die Nichtachtung des Lebens so gräßlich selbstverständlich geworden ist, daß man von einer Zeit der Unterbarbarei sprechen muß. Denn es ist nicht richtig, daß die Barbaren grausamer gewesen seien. Man lese die Geschichte der Barbaren, diese Brutalitäten und in solcher Häufung wird man bei ihnen nur in Zeiten kriegerischer Exzesse finden, nicht aber in Nachkriegszeiten.

## 67000 Arbeiter ermordet

In den ersten 6 Monaten 1930 sind, soweit man die Leichen statistisch „erfassen“ konnte, 67 613 arbeitende oder für das Wohl der Arbeit kämpfende Menschen ermordet worden. 70 000 Schwer- und Leichtverletzte sind in dieser kurzen Zeit in Hospitälern behandelt worden, 122 998 wurden verhaftet, bei 42 856 Haussuchungen vorgenommen. 1786 Arbeiter wurden aus den sogenannten Vaterländern deportiert.

Man hat Gewerkschaftshäuser erstürmt, Arbeiterdruckereien zerstört, unzählbare Organisationen verboten. In China wird die Zugehörigkeit zur Roten Hilfe mit dem Tode bestraft.

In jeder Minute werden Menschen gequält und getötet, die nichts anderes getan haben, als für ihre Menschenfreiheit einzutreten, für jene Produktivität, die die Grundlage einer harmonischen Kultur ist. So wie in Indien die Massen nicht mehr mit ihrem Schweiß die unnützen und unfruchtbaren Gewinne eines Kapitals erschuferten wollen, das nicht die geringste Achtung vor ihrer Menschheit hat, auch wenn es von einer Regierung vertreten wird, die sich Arbeiterregierung nennt. Selbst bürgerliche Reisende, die die indischen Verhältnisse gesehen haben, schildern sie uns als unerträglich. Und dennoch hat die „Arbeiter“-Regierung Macdonald nicht das geringste gegen den Terror veranlaßt, keinen Versuch der Be-



Alfons  
Goldschmidt

freierung der unendlich armen indischen Bauern von der furchtbaren Last gemacht, sondern nur eine Konferenz einberufen, deren lächerliche formale Beschlüsse nichts für die Hebung der indischen Kultur und des indischen Wohlstandes bedeuten.

Tagtäglich erhalten wir Nachrichten über **Brutalitäten in den Gefängnissen Jugoslawiens, Bulgariens, Polens**, immer wieder müssen wir unsere Stimme erheben, um die Todesgefahr von Freiheitskämpfern abzuwenden, und wenn mal in einer Armee, wie jetzt in **Griechenland**, junge Menschen sich gegen den befohlenen Mord aufbäumen, werden sie gnadenlos zum Tode verurteilt, erhängt oder erschossen, ohne daß die berühmte Menschlichkeit sich rührt.

In **Bolivien, Peru, Argentinien und Brasilien** hat man mit Hilfe der Bauern und der Arbeiter Regierungen gestürzt, deren Korruption und Unfähigkeit schon lange nicht mehr tragbar waren. Nachdem man aber die Nöte der Arbeitskraft unter Vorspiegelung von Freiheiten benutzt hatte, hat man neue Diktaturen errichtet, faschistische Diktaturen, deren Terror in Europa fast unbekannt ist, aber deshalb nicht weniger schrecklich und gefährlich als etwa der Terror auf dem Balkan.

In **Peru** beispielsweise, hat die neue Regierung jeden Versuch der Arbeiter, schon die Folgen der Weltwirtschaftskrise wenigstens teilweise auf das Kapital abzuwälzen, mit brutalen Unterdrückungen beantwortet. Als ob die Arbeiterschaft nur den geringsten Anteil an der Entstehung der Krise hätte, als ob es nicht eine Krise des Kapitals wäre, das nicht imstande ist, den Arbeitswert rationell zu verwerten. Das seine Märkte verliert, weil es sich selbst überspitzt hat, und das nun blind und gehässig auf die von ihm verratene Basis loshammert.

Furchtbar sind nicht nur diese Geschehnisse, gegen die die Rote Hilfe mit aller Kraft und mit nicht erlahmendem Enthusiasmus ankämpft, furchtbar ist auch das Verhalten der bürgerlichen, ja selbst der sozialdemokratischen Presse, die doch Gegenwart und Zukunft der Arbeitskraft zu verteidigen vorgibt. Die meisten Schrecklichkeiten aber wecken überhaupt kein Echo in diesen Blättern. Kann es Menschen geben, die behaupten, menschlich zu fühlen, und die nicht jeden Tag aufbrüllen müßten vor Scham und Zorn angesichts solcher Leiden? Die aber gar nichts tun, ihre großen Wirkungsmöglichkeiten bewußt nicht ausnützen, die sich bei ihrer Alltagsmoral wohl fühlen, bei ihren literarischen Eiertänzen und in Sensationsstänkereien ohne Sinn und Verstand. Ja solche Menschen gibt es; nur ein verschwindend kleiner Teil der Presse, nur die wirkliche Arbeiterpresse, die Presse, die aus tiefstem Bedürfnis und aus tiefster Erkenntnis für das Proletariat ficht, kämpft auch gegen diesen Terror. In dieser Periode der raschen Zuspitzungen wirtschaftlicher Schwierigkeiten und der Klassengegensätze werden die meisten noch schweigsamer, ziehen sich zurück, fallen ab von ihren alten Idealen oder resignieren mit der Behauptung, daß sie doch nichts ändern können. So gibt es, von den wenigen Stimmen abgesehen, gar keine öffentliche Meinung gegen den hunderttausendfachen Mord, die Einkerkierungen, Quälereien, Aushungerungen, als ob die Welt ein Paradies wäre und man sich nur darum zu kümmern brauchte, ob die Tänzerin X die Beine schief oder gerade setzt. Das ist eine furchtbare Schande, und ich glaube, daß man nach hundert Jahren dieses Versagens des menschlichen Gefühls überhaupt nicht mehr verstehen wird.

Ja, wenn es gegen die Sowjet-Union geht, da sind sie auf gefahrlosen Barrikaden, da hetzen und schreien sie, denn da geschieht ihnen nichts, dabei ist kein Risiko, da brüllen sie einfach mit und setzen ihre Person nicht aufs Spiel. Wenn der Arbeiterstaat sich gegen die wehrt, die ihn vernichten wollen, da erscheinen die Hüter der Kultur, da manifestieren und unterschreiben sie, da rufen sie Gott und die Menschlichkeit an, ohne zu verstehen, woran es in diesem Kampfe geht, ohne sich klarzumachen, was für die Produktivität und die Kultur der Welt auf dem Spiel steht, ohne die Kenntnis von der Sowjetarbeit, der Pläne, des Erreichten drüben.

So stehen wir denn am Ende dieses Jahres 1930, an der Schwelle neuer Kämpfe, die Unempfindlichkeit wird größer werden, die Brutalität wird wachsen und die Solidarität aller, die in dem Aufstieg des Proletariats das Heil der Welt sehen, muß stärker und ausgedehnter werden als je.

Jeden Augenblick kann ein neuer Krieg ausbrechen, mit noch schärferer Diktatur als bisher. Der Faschismus steht schon nicht mehr vor der Tür, schon ist er eingetreten. Die kapitalistische, unproduktive Welt rüstet sich zu der schrecklichen Organisation, deren wertvernichtende Wirkungen wir in Italien und anderen Ländern sehen. Die Arbeit der Roten Hilfe wird im kommenden Jahr tausendfach notwendig sein, und jeder einzelne und jede Organisation, die mit ihrem direkten Interesse, mit ihrem Herzen und Geist von einer freien Zukunft der Welt abhängen, müssen helfen, die Not der Freiheitskämpfer zu lindern!

## Entreißt die Soldaten dem griechischen Henker!

### Ein Aufruf der Roten Hilfe zur Solidarität

Wieder streckt der weiße Terror seine blutbefleckten Hände nach neuen Opfern aus. Diesmal sind es zwei griechische Soldaten, die, weil sie gegen erbärmliches Fressen und unmenschliche Behandlung rebellierten, in Griechenland zum Tode verurteilt worden sind. „Begründet“ wird das Bluturteil damit, daß diese beiden Soldaten, Panoussis und Marcowitz, in dem griechischen zaristischen Sibirien Kalpaki eine „Meuterei“ angezettelt hätten. Die gesamte Bourgeoisie, angefangen von den sozialfaschistischen Führern bis zu den Nazis, die eben noch gegen das „Blutregime Stalins“ hetzten, sie schweigen zu dem an den beiden Soldaten geplanten Mord der griechischen Henker. Allein das Weltproletariat ist imstande, durch eine mächtige Welle der Empörung und aktiver Solidarität das Leben dieser beiden Soldaten, die nichts weiter taten, als keine Feinde ihres Volkes zu sein, zu retten. In den Betrieben, Kontoren, Stempelstellen, Arbeiterquartieren protestiert gegen die Henker des griechischen Volkes, fordert die Aufhebung des Todesurteils an den beiden Soldaten-Genossen.

Sendet sofort alle Proteste an die griechische Gesandtschaft in Berlin sowie eine Abschrift an den Zentralvorstand der Roten Hilfe, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 77/78.

Zentralvorstand der Roten Hilfe Deutschlands.

# BÜCHERTISCH

## „Proletarische Sozialpolitik“

Heft 12 bringt wieder das aktuellste Material zum Abbau des Sozialtats, u. a.: „Der Hungeretat der Brüning-Regierung für 1931“ von Joh. Schröter, M. d. R., Beiträge über den Abbau der Invalidenversicherung, der Familienwochenhilfe und informativisches Material über die Leistungen der Wochenhilfe, ferner neue Ausführungsanweisungen des Arbeitsministers über Krankenhilfe bei Geschlechtskrankheiten und Tuberkulösen, Krankenscheine für versicherte Arbeitslose usw. Eine Reihe von Artikeln geben wertvolles Informationsmaterial, das die Erwerbslosen, insbesondere die Pflichtarbeiter, betrifft.

Die „Proletarische Sozialpolitik“ ist zu beziehen durch alle Postanstalten zum Preise von vierteljährlich 75 Pf. zuzüglich Bestellgeld, Einzelheft 30 Pf., in allen Literaturstellen, bei den Kolporteurs und bei den Bezirksausschüssen der Arso.

## 130 000 gegen Lohnraub.

In einer kleinen 10-Pfennig-Broschüre werden die Lehren des Berliner Metallarbeiterstreiks gezogen. Der heroische Kampf von 130 000 Metallarbeitern, die gegen den Lohnraub kämpfen, der Verrat der Führer der reformistischen Gewerkschaften leben noch einmal auf. Eine wichtige Broschüre, sollen doch die Lehren, die hier gezogen werden, dazu dienen, vor den Arbeitern den ganzen Apparat der staatlichen Unterdrückungsmaschinerie mit seinen Schlichtungsfesseln, mit seiner Zusammenarbeit der Gewerkschaftsbürokratie bloßzulegen. Und das wichtigste: wie trotz allen Terrors sich die Metallarbeiter aus der R. G. O. heraus im Zeichen der wachsenden Einheitsfront ihren roten Metallarbeiterverband schaffen. Das Heft gehört in die Hand jedes Betriebsarbeiters und auch eines jeden Erwerbslosen!

(Internationaler Arbeiter-Verlag.)

## 14% Dividende — 515 Tote.

Eine furchtbare Anklage gegen das kapitalistische System. Auch hier fallen im

Klassenkrieg zahllose Opfer. Die 515 gemordeten Bergarbeiter von Hausdorf, Alsdorf und vom Marbach-Schacht erheben ihre Stimme und klagen an. Diese Stimme ist gewaltiger noch als die der Lebenden.



**Schluß mit faschistischem Terror und Klassenjustiz!**

**Führt im neuen Jahr mit verdoppelter Kraft den Solidaritätskampf zur Unterstützung unserer politischen Gefangenen!**

Nüchterne Ziffern, Schilderung von Tatsachen, sie sind hier wichtiger als jede noch so schön gehaltene Rede. Die Grubenkapitalisten waren von Abgeordneten der K. P. D. gewarnt! Sie wollten nicht hören. — Denn das hätte Geld gekostet. Die Ursachen sind bekannt. Die Schuldigen werden genannt, und auch für die, die nicht Bergarbeiter sind, ist in diesem 10-Pfennig-Heftchen für ihren Beruf zu lernen, welche Forderungen für einen besseren Schutz des Arbeiterlebens erkämpft werden müssen. (Internationaler Arbeiter-Verlag.)

Marx — Engels

## Über historischen Materialismus.

„Ein Satz von Marx ist gemeinhin wichtiger, als 20 Sätze über ihn!“ schreibt Genosse Hermann Duncker in dem Vorwort im ersten Band, in dem Schriften von Marx und Engels aus den Jahren 1842/1846 verwertet sind. Genosse Duncker betont in diesem Vorwort, daß „angesichts der fortgesetzten Verfälschung und Verdrehung Marxscher Grundgedanken eine wortgetreue Zusammenstellung der wichtigsten Ausführungen, die Marx und Engels selbst über den historischen Materialismus gemacht haben, auch heute noch bitter notwendig ist.“ Für jeden einigermaßen geschulten Arbeiter sind diese beiden Hefchen unentbehrliche Handbücher, geben sie ihm doch in knapper, präziser Form einen Begriff von der Entwicklung der Altmeister des Sozialismus zum historischen Materialismus. Zu lesen sind die beiden Bände nicht immer sehr leicht. Der Arbeiterleser muß sich durchbeißen. Hat er es aber geschafft, so ist er um viele Waffen gegen seine Gegner reicher. Die Anschaffung der beiden Bände, deren erster 1,20 Mark, deren zweiter 1,40 Mark kostet, kann nicht dringend genug empfohlen werden.

(Elementarbücher des Kommunismus. Internationaler Arbeiter-Verlag.)

Eine gute Musik auf den bekannten Fabrikaten von **J. G. Dunger, Erlbach i. Vogtl. 32**  
 Violinen, Cellos, Bässe, alle Holz- und Metallblasinstrumente, Trommeln, Becken, Mandolinen, Zithern, Gitarren, Lauten, Jazzbandartikel und dergl. Preisliste frei. Angeben, welches Instrument interessiert.  
 1211

# RÄTSELECKE

Bearbeitet von politischen Gefangenen der Festung Gollnow in Pommern

## Kreuzworträtsel.

Von oben nach unten: 1. Entzug der Freiheit, 2. bibl. Männername, 3. Temperaturgrad, 4. Vorwort, 5. Faultier, 6. indisches Gewicht, 7. Pferdegangart, 8. Nebenfluß der Maas, 9a. proletarische Organisation, 11. badische Festung, 13. Festungsgefängnis in Pommern, 15. Frauennamen, 16. Berg in Jerusalem, 18. Roman von Kipling, 19. Gewässer, 22. russ. Sozialrevolutionär und Spitzel, 23. Gegenteil von

1	2	3	4	5	6	7	8
		9		9a			
10	11				12	13	
14			15	16	17		
		18			19		
20							
		21					
22	23				24	25	
26					27		
		28					
29						30	

weich, 24. teigartiges Bindemittel, 25. Lebewesen.

Von links nach rechts: 1. ehemaliger polit. Gefangener, 5. Blume, 9. Reptiliengattung, 10. Geschlechtsbezeichnung, 12. Wut, 14. Niederschlag, 15. Nebenfluß des Main, 17. Element, 18. geometr. Figur, 20. jedes Zuchthaus, 21. Staat in U. S. A., 23. belg. Festung, 24. Schmutz, 26. Vogel, 27. Laufvogel, 28. Bericht, 29. Zorn, 30. Eingang.

## Auflösung aus der Rätseldecke in Nr. 17 des Tribunals:

Waagrecht: 1. Natal, 4. Tafel, 7. Arad, 9. Lahn, 11. Amerika, 13. Pol, 14. Gas, 15. Ader, 17. Orb, 18. Base, 19. Alk, 20. Kur, 21. Bor, 22. Neu, 23. Esse, 24. Ase, 25. Tula, 27. Ren, 30. Alm, 31. Zeichen, 33. Jüte, 34. Teil, 35. Range, 36. Regel.

Senkrecht: 1. Nappa, 2. Ara, 3. Lamm, 4. Takt, 5. Aha, 6. Liese, 8. Demokratie, 9. Liebknecht, 10. Bodensee, 12. Lassalle, 16. Rabe, 18. Brut, 23. Erker, 26. Amsel, 28. Tete, 29. Teer, 31. Zug, 32. Nie.

# Justizspiegel

Folgendes also begab sich im Reiche der Justiz der Republik. Vier Neuener Arbeiter sind wegen eines Diebstahls angeklagt worden. Gefunden wurden bei ihnen zweihundert Meter Litzendraht und ein kupfernes T-Stück im Werte von etwa 200 Mark. Den Verband Berliner Metallindustrieller, Berlin W 35, Potsdamer Straße 112, ein Verband, dem ausnahmslos Millionäre angehören, ließ dieser Raub an Eigentum nicht schlafen. Er stellte im Verlaufe des Verfahrens gegen die angeklagten Arbeiter zweimal an das Gericht das dringende Ersuchen, sie wegen Fluchtverdachts und Verdunkelungsgefahr in Haft zu nehmen. Dieser Versuch, auf das Verfahren einen Einfluß zu nehmen, ist nicht nur eine geradezu unerhörte Frechheit, sondern er zeigt wieder einmal, was dieses Unternehmerpack sich heutzutage alles herausnehmen darf. Die armen Leute sind ja auch empfindlich geschädigt. Der Wert der gestohlenen Sachen erreicht nicht einmal die Aufwandsentschädigung, die ein Aufsichtsratsmitglied der bestohlenen A. G. für eine einzige Aufsichtsratsitzung erhält. Von den dicken Tantiemen ganz abgesehen.

Das ist das „soziale Empfinden“ einer Schicht von Leuten, die man am besten mit dem Titel „moderne Raubritter“ anspricht. Hier wurden sie um 200 Mark bestohlen, um wieviel Lohn haben sie beim letzten Metallkampf wohl die Arbeiter bestohlen?

**Soll's bestes Vogelfutter sein so kauf es nur bei Bochart ein!** [1043]  
 Außere Johannisstraße 1

**Material- und Grünwaren**  
**MARTHA BÖHME**  
 JAKOBSTRASSE 7 [558]

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Alfred Schulze**  
 Freigutstraße 22 [776]

OTTENDORF

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Arno Bonitz** [904]

**Brot- und Feinbäckerei**  
**WILLY THUM** [892]  
 Bäckerei Café Kronprinz empfiehlt [893]  
 Robert Schubert

GORNSDORF

**Damen- u. Herrenfrisiersalon**  
**Herbert Butze** [772]  
 Spez.: Dauer- und Wasserwellen

Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechapparate sowie sämtliche Zubehörteile [778]  
**August Junghanns, 17 E**

Reserviert [777]

**Louis Rother Nachfg.**  
 Kolonialwaren u. Feinkosthandlung  
 Hauptstraße 27 c. [774]

**Eduard Neuber**  
 Möbel, Uhren und Goldwaren  
 Dorfstraße 43 b [775]

MITTWEIDA

**Max Reichel** [965]  
 Rochlitzer Str. 49  
 Uhren, Schmuck, Trauringe  
 Brillen-Lieferant der Kassenkassen [961]  
 Milch, [964]  
 Kolonialwaren  
 Robert Tillner,  
 Steinweg 58

**Mittweidaer Radio-Vertrieb**  
 Ernst Kazda [959]  
 Mittweida Sa., Rochlitzer Straße 51

**Waker Sonntag**  
 Feine Fleisch- u. Wurstwaren  
 Weberstr. 35. Tel.: 295 [960]

Reserviert [963]

**Dampfmolkerei Mittweida**  
**Franz Hecht** [962]  
 empfiehlt  
 sämtliche Milchprodukte

**Niederwiesa b. Chemnitz**  
**Bäckerei und Konditorei**  
**Hermann Franz** [566]  
 Bahnhofstraße 14

Chemnitz-Aitendorf

**Schnitt-, Weiß- und Wollwaren**  
**Hulda Bretschneider** [568]  
 LIMBACHER STRASSE 144

**KOLONIALWAREN**  
**Martha Reinhardt** [567]  
 LIMBACHER STRASSE 219

Alle Fischwaren, Dosenwürstchen für Kantinen, Veranstaltungen, liefert zuverlässig und billig [999]

**Otto B. Winkelmann**  
 Chemnitz-MARKTHALLE  
 Lebensmittel-großhandlung v. bes. Leistungsfähigkeit

Reserviert

**Lohnkraftwagen** [1047]  
**Neßler fragen**  
 Alle Transporte und Umzüge  
 Talstraße 12 Ruf 32312

WITTGENDORF

**UHREN · GOLDWAREN · OPTIK REPARATUREN** [912]  
 Uhrmachermeister **BOHME**, zugelassen zur Ortskrankenkasse  
 Untere Hauptstraße 76

**Erwin Gläß**  
 BROT-, WEISS- und [901] FEINBÄCKEREI  
 Obere Hauptstr. 97

**Fleischerei** [891]  
**Hans Richter, Tel. 128**  
 Restaurant

**Ernst's** [903] **Fischhandlung**  
 Lebende Karpfen u. Schleie, frische Seefische u. Marinaden  
 Obere Hauptstr. 25

**Arthur Schilling** [897]  
 Kohlen- und Bierhandlung  
 Obere Hauptstr. 99

**Otto Kreissig**  
 Zur Erholung \* [898]  
 Verkehrslokal der organisierten Arbeiter

**Emma Stengl**  
 Konfektion Wäsche [900] Schuhwaren  
 Obere Hauptstr. 126

**Richard Wendelkamm** [899]  
 Kolonialwaren Spirituosen Kleinvieh-schlächterei

AUERBACH/ERZGEB.

**Elektro-Installations-Geschäft u. Schlosserei** [907]  
**Max Parpalioni, 8 c**

**Gasthof zu den drei Schimmeln**  
 Verkehrslokal aller organisierten Arbeiter [906]  
**Richard Gräbner**

**Louis Seifert** [894]  
 Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Feine Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt [889]  
**Bruno Schaarschmidt**

Alle organisierten Arbeiter verkehren nur bei [909]  
 „Onkel“ Schumann, 22d

BURKHARDTSDORF

Farben, Pinsel, Zeichenartikel, Pflegemittel für Fußboden, Möbel Lederwaren [764]  
**Emil Lisch, Untere Hauptstr. 1**

**Holz, Kohlen, Brikett**  
**Bruno Schenk** [765]  
 Obere Hauptstraße 37 Tel. 684

**Trikotagen, Schnitt-, Weiß- und Wollwaren**  
**Karl Hunger** [766]  
 Obere Hauptstraße 38

**Fleisch- und Wurstwaren** [767]  
**Emil Herrmann und Junior**

**ff. Fleisch- und Wurstwaren Spirituosen** [738]  
**Hermann WÖTZEL, Salzstraße 2**

**D. K. W. Motorräder Nähmaschinen - Fahrräder**  
 Elektr. Bedarfsartikel - Reparaturwerkstatt  
**KARL VOIGT** [739]

**A. Fröhner Nchf. Inh. M. Ihle, Klempnerm. Tel. 437**  
 Klempnerei und Installation [740]  
 Haus- u. Küchengeräte \* Öfen \* Elektr. Lampen

**Gustav Heinze, Stollbergerstr. 1**  
 Moderner Schuhreparaturbetrieb u. Färberei  
 Einziger Betrieb für alle organisierten Arbeiter. [741]

**Alfred Rudolph,**  
 Grünwaren, Deikatessen, Tabak u. Zigarren  
 Chemnitzer Str. 22 [742]

**Damen- u. Herren-Frisiergeschäft**  
**Robert Herrmann** [743]  
 Am Rathaus

Pianos - Harmoniums  
 Sprechapparate - Schallplatten - Radio usw.  
**Pianofabrik Kreyszig, Thalheim i. Erzg.**  
 Ruf Meinersdorf 258 [737]

AUERSWALDE

**Brot- und Weißbäckerei** [910]  
**Max Frenzel, 37 c**

**Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Richard Göpfert, 30** [911]

**Otto Köhler** [908]  
 Materialwaren und Grünwaren  
 Alte Kolonie 182 i

**Kurt Liebernicker** [909]  
 Damen- u. Herren-Friseur  
 Siedlung 185 H

BERNSDORF

**Emil Junghans**  
 Lebensmittelhaus  
 Augsburgstraße 69 [1046]

**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
**Max Auerswald** [1045]  
 Augsburgstraße 53

**Richard Jeschke**  
 Damen- und Herren-Frisier-Salon  
 Pappelkolonie [1049]

**Kohlen - Holz - Brikett**  
 beziehen unsere Genossen nur bei  
**Otto Großer**  
 Ulbrichtstraße 9 [1050]

**Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel aller Art**  
**Hans Kießling**  
 Breitenlehweg 5, Eingang 1 [1048]

SCHÖNAU-NEUSTADT

**Otto Roder**  
 Maß- und Schuhreparatur  
 Schönau-Neustadt  
 Zwickauer Straße 114 [386]

**Zigarrenhaus C. M. Gruhl**  
 Schönau-Neustadt Zwickauer Str. 99

Reserviert

**KOHLEN BRIKETTS** [384]  
 Ausführung von 396) Lohnfahren

**Fa. Wilh. Ittner**  
 Schönau-Neustadt  
 Sietz - Wunsch - Straße 1 [704] Chemnitzer Str. 25

**Ehrenfriedersdorf**  
**Kurt Leistner**  
 Kolonialwaren Drogenartikel Farbwaren

**Feine Fleisch- und Wurstwaren Frühstücksstube** [745]  
**Max Hahn / Obere Hauptstr. 41**

**Sattlerei, Linoleum, Wohnungs-Einrichtungen, Feinlederwaren, Sportartikel**  
 empfiehlt [747]  
**Paul Nestler, Obere Hauptstr. 61**

**C. W. Neumann** [748]  
 Obere Hauptstr. 39  
**Kolonialwaren, Spirituosen**

**Walter Schubert** [749]  
 Chemnitzer Straße 29 a  
**Damen- und Herren-Frisiersalon**

**Albin Schmidt** [750]  
 Bäcker u. Konditorei  
 Untere Hauptstraße 30. Telefon 707

**Max v. d. Tann** [752]  
 Thalheim im Erzgebirge, Friedrichstraße 32  
 empfiehlt sein  
**Photospezialgeschäft u. Atelier**

**Frieda verw. Roscher**  
**Materialwaren u. Roßfleisch** [753]  
 Heinrichstraße 15

**Max Ficker** [746]  
 Textil- u. Modewaren, Wollwaren, Bettfedern  
 Obere Hauptstraße 42

FRANKENBERG SACHSEN

**Kolonial-, Butter-, Grünwarenhandlung**  
**Karl Langer** [564]  
 Gartenstr. 9

**Dampfmolkerei MAX LUHR** [563]  
 Schloßstr. 13  
 sämtliche Molkereiprodukte

**Neustädter Markthalle**  
 Inh.: G. Hildebrand  
 Teichstr. 1 [562]

**Besucht das Frisiergeschäft von MAX HOYER** [561]  
 Altenhainer Str. 39

**BÄCKEREI**  
**Oskar Fiedler** [560]  
 Teichstr. 4

**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
**HANS WÄTZIG** [559]  
 Altenhainer Str. Ecke Bergstr.

CHEMNITZ-BORNA

**Artur Holler**  
 Brot-, Weiß- und Feinbäckerei  
 Bornauer Straße 39 [1042]

POBERSAU

**SPORTHOTEL KATZENSTEIN** [662]  
 Vornehmste Vergnügungsstätte  
 Klempnerei - Installation für Gas u. Wasser - Haus- u. Küchengeräte [661]

**Paul Gottschalk**  
 Linoleum, Lederwaren, Polstermöbel, Dekorationsart. werden bezogen nur bei  
**WILLY DIETZ** [660]  
 Solide Arbeit garantiert

**Herrn- und Damen-Frisiergeschäft**  
 Parfümerie [659]  
**HANS HIMMLER**

**Aufgeklärte Arbeiter decken Ihren Bedarf nur m** [658]

**Konsumverein Paberschau u. Fichtelgebirge**

GELENAU ERZGEBIRGE

**FRANZ GARSCHA**  
 Schuhgeschäft u. Schuhreparaturwerkstatt, No. 124 b [649]

MEINERSDORF

Wohnungseinrichtungen - Innenausbau
Größtes Lager im Bezirk. Solide Ausführung. Billigste Einkaufsquelle für alle Arbeiter
Max Jürgens [769]

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei [768]
Adolf Uhlich

MARIENBERG

Geschwister Dorn
Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion - Kleiderstoffe
Modewaren - Manufakturwaren [663]

Drogerie [665] Farben
Photoartikel
Ernst Endler

Geschag-Einkauf! spart Geld!
Willy Gerischer
Katharinenstr. 17 [664]

ZSCHOPAU i. S.

Reserviert [841]

Kaufhaus Motulsky
KONFEKTION
WOLL- UND WEISSWAREN [849]

Firma Heinig

Leipzig-Leutzsch

Speisekartoffeln, Obst, Gemüse [6612]

Kauft alle bei [781]
Fisch-Röppner
Friedrich-Ebertstr. 48

Schönbrunn b. Wolkenstein

Kolonialwaren - Grünwaren
Hermann Sühnel, 42c [630]

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Kurt Graubner, 8d

POCKAU / ERZGEB.

Gasthaus Turnhalle
Pockau-Föhatal hält seine Lokalitäten zur Einkehr freundlichst empfohlen [668]

Sämtliche Parfümeriewaren sowie reelle Bedienung bei [667]
Jaros. Stenad
Friseur und Parfümerie-Geschäft

Gute Genossenschaffler

decken ihren Bedarf in ihrer Genossenschaft zu
Pockau [666]
sowie in ihrer Warenabgabestelle
Forchheim

Blumen

Reichenbach i. V.

für Freud u. Leid zu niedrigen Preisen bei [669]
Ernst Wagner

Franz Salzbrenner jr.
Badeanstalt
Massage [710]

LENGFELD ERZGEB.

Hermann Langkavel
Spezialgeschäft elektr. Stark- und Schwachstrom-Anlagen, zugelassen bei den Kraftwerken [657]
Westachsen Tel.: 82

Reserviert [666]

Lieferant von Schloßbieren u. Mineralwassern.

M. DATHE [654]
Tel. 208

Richard Lange
Eisenwa. ex. V. Hengesele [655]
Genossen, abonniert das „Tribunal“!

Kolonialwaren - Flaschenbier Kohlenhandlung [770]
Guido und Erich Haase

ANNABERG ERZGEB.

Rind- und Schweineschlächterei
MAX POLLMER
Fleischermeister
Kl. Kirchgasse 3 [697]

G.A. Biermann
Nachfolger
Garne, Strumpf- und Wollwaren [699]

Lederhandlung [696]
Schuhmacher - Artikel
Alwin ANGER
Obere Schmiedegasse 19 [701]

Annaberg i. Erzgebirge

RESERVIERT!

Kauft nur bei Inserenten!

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei von Gustav Müller empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Backwaren [700]
Ruf 3512.

Die Bedarfsdeckung im Konsumver-ein ist wirtschaftliche Selbsthilfe.

Arbeiter!

Lindert eure Not, werdet Mitglied in der Konsumgenossenschaft Obererzgebirge, Sitz Annaberg. [698]

Brikett, Kohlen, Holz
A. verw. GEHLER
Tel. 2420 Kleine Kirchgasse 61 [702]

Kauft bei RICHARD DIETRICH
Kolonialwaren!
Gr. Kirchgasse 34 [703]

FALKENSTEIN VOGTL.

Wohnungseinrichtungen, Polstermöbel
Möbelfabrik Gebr. Heckel, Beerheide i. V.
Ruf: Amt Auerbach 2338 [620]

Jeden Sonnabend a. dem Wochenmarkt frische Fleisch- und Wurstwaren billigt. Kurt Kaiser. [612]

Auf zum Wochenmarkt! Montag in Puerbach, Sonnab. i. [613]
Falkenstein d. billig. Heringsmanna a. Auerbach. Paul Mendt.

Bieber
Hauptstr. 12/14
Schokoladen-, Zigarren-Spezialgeschäft. [614]

Christine Volk [608]
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren - Kinder- und Backfischkonfektion

Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt billigt!
Hans Schwarz [609]
Kolonialwaren Delikatessen [606]

Louis Stark

Café Wellia
Verkehrstok [607]
der Roten-Weiß-Mitglieder

Alle Genossen kaufen ihren Bedarf bei der Firma [707]
Hugo Wilm - Feldgasse 7 - Ruf 3280
Kartoffeln-, Kohlen- und Bierhandlung

Moritz Brinkmann und Frau
Masseur, staatl. gepr. Krankenpflege
Lange Gasse Ecke Museumstraße. [709]

Mietauto-Verkehr
3337 Ruf 3337 [846]
FRITZ GRIMM
Bahnhofstr. 36

Kauft alle bei [848]
Oswald Heidel
Zwickauer Straße 29

Erprobte Qualitätswaren für den tgl. Bedarf zu vollst. Preis. Eugen Niklas, Reichenbach i. V. Spezialgesch. f. Haushaltbed. [705]

Lebensmittel - Kohlenhandlung
Hausschlachtereien Wurstwaren
Albert Salzbrenner, Hülteite 1. [708]

GLAUCHAU / SACHSEN

Max Richter
Milch- und Lebensmittel-Geschäft
[579] Albertstraße 12.

Bruno Diener Schloßstraße 8
[575] Bäckerei / Konditorei
empfiehlt täglich frisches Qualitätsgebäck.

Hedwig Billich
Lebensmittelgeschäft
Leipziger Str. 5 [576]

Obst-Plantage Otto Becker
empfiehlt seine Lokalitäten [581]
Talstraße 58 - Telefon: 942

Frieda Weber
Feinkost-, Kolonialwaren- u. Lebensmittelgeschäft. Chemnitzer Platz, Amalienstr. 1 [580]

Ernst Scharf, Bäckerel
Spezialität: Steinmetz-Brot
Augustastr. 1 b [585]

Gasthaus Z. Muldenthal [574]
angenehme Einkehrstätte.

Hans Rudolph [571]
Kolonialwaren / Grünwaren Feinkost Amalienstr. 4

Aldeutsche Bierstube
ladet zum Besuch höflichst ein. [569]

Paul Claus
Bäckerei [570]
Annenstraße 5

Reformhaus Kurt Ruder
Verkauf naturgem. Lebensmittel [578]
Schloßplatz

Bruno Sachse
Zigarren-Spezialgeschäft und Feinkosthandlung [572]

Louis Wilhelm
Bäckerei [583]
Talstraße 11

Café [582]
Glöckner
Angenehmer Aufenthalt!

Richard Rudolph
Bäckerei [586]
Hohe Straße 1

Karl Wunderlich
Spez. Milch- und Buttergeschäft
Lebensmittel [584]

Horst Medicke
Milch- und Lebensmittelgeschäft
Alberstraße 34 [572]

Spezialgeschäft für Seifen und Parfümerien
F. W. Simon Nachfl., Markt 11
Seifenfabrik [573]

ZOBLOITZ / SACHSEN

Max Nitzschner
Nachfl. [647]
Kolonialwaren
Spirituosen
Johannisstraße

Kurt Köhler
Schuh-reparaturwerkstatt
Johannisstraße [648]

Alfred Birkigt
[649] Modewarenhaus [651]

Reserviert

Emil Frenzel, Zoblitzi i. Erzgeb.
empfiehlt seine Bäckerei, Kondit. u. Café
Johannisstr. 12 / Fernsprecher 69. [650]

L. ZICKMANN Ww.
Kolonialwaren - Flaschenbier
[652] Am Anger 163

Stadt-Apotheke, Zöblitz i. Sa.
Drogen - Chemikalien - Photo-Artikel
[683] Fernruf: Nr. 17

MEERANE / SACHSEN

Klara Triebel
Material - Grünwaren [636]
Karl-Schiefer-Str.

AUG. KNAUF
Schuhwaren, Maß- und Reparaturwerkstatt
Weberstr. 25 [637]

CRIMMITSCHAU

Eduard Zober
empfiehlt seine Lokalitäten
Augustusstraße 10 [629]

Kurt Clauss - Zigarrengeschäft
Beutel-Zigarren 10 Stück zu RM. 0,80, 1,00, 1,20 usw. Leipziger Straße 5. [630]
[631]

Reserviert 1002!

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Oskar Herold [632]
Glauchauer Landstraße 92

Gasthaus zur guten Quelle
OTTO WITTIG
Empfiehlt seine Lokalitäten
Leipziger Straße 10 [634]

Reserviert Nr. 10 [640]

Volkshaus Crimmitschau
am Schützenplatz
empfiehlt seine Lokalitäten [642]

Weintraube
Jede Woche zweimal
Programmwechsel!
Nur erstklassige Spitzenfilme! [638]

Atelier Hochmuth [844]
Feuerwerke \* Lampions usw.
Bahnhofstr. 23a

EDIKO
Spezialitäten in allen Apotheken [845]

MOBELAUSSTATTUNGSHAUS [847]
RICHARD HOFMANN
altrenommierte Bezugsquelle für Möbel aller Art

Reserviert Nr. 1010 [644]

ALBIN PAUL
BÄCKEREI
[643] Badergasse 1

Geschäftshaus ROST [646]

Albert Bräutigam
Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei [623]
Ecke Leipziger u. Peilstr.

Café-Restaurant [641]
Schreiber Gablenz
empfiehlt seine Lokalitäten der gesamt. Arbeiterschaft

Trompeter-Drogerie
Kolonialwaren
Spirituosen
Farbwaren [639]

Max Weigand
Schokoladen
Thiemestr. 1 [645]
Ecke Fleischergasse

Café-Restaurant KRONE
empfiehlt seine Lokalitäten allen Kreisen. [635]

OTTO GOLLE
Schokoladen, Konfitüren
Ritterstraße 3 [633]
Netzschocku/Vegtl.

Alfred Lauckner
Schokoladen-Verhändlg.
Lebens- u. Genußmittel [711]

Blumenhalle Markranstädt
moderne Bukett- und Kranzbinderei.
Erstes Geschäft am Platze.
Wilh. Irrgang. [587]

Erstes Lebensmittel- und Grünwarengeschäft
von Markranstädt und Umgegend
Täglich frische Waren zu niedrigsten Tagespreisen. Gerichtsberg 6. A. Thiele. [588]

Wo kaufe ich gut und preiswert? bei NORR, Promenadenring 1. Lebensmittelgeschäft [604]

Wo kaufe ich meine Tabakwaren? bei Röbel, Leipziger Str. 36 [665]

# Hans Baldauf & Co.

## Mayonnaise Fleischkonserven en gros

303| Lieferant für Kinderfeste  
Chemnitz i. S., Hermannstr. 1



# UNION

## BROT BRÖTCHEN FEINGEBÄCK

Reserviert

464|

## BRÜCKNER & SOHN

**Motorräder**  
**Fahrschule**  
Hartmannstr. 31

Reserviert

## SCHUH-ASNAH

Reparaturen  
Leipziger Straße 29

## Genossen

kauft eure Kolonialwaren bei  
Max Schuster, Leipziger Str. 28

**Max Bonn**

Haushaltungsartikel und Spielwaren  
Bergstraße Ecke Matthesstraße

Lebensmittelhaus

**Alfons Sessel**  
Freigutsstraße 20

Schokoladen und Konfitüren  
nur bei Max Paul Schubert  
Kanalstraße 23

## OSKAR POLLER

Augen-Diagnose  
Chemnitz-Schloß, Ludwigstr. 2, Sprechzeit 8-12, 3-6.

## Fleisch- und Wurstwaren

Max Rau, Bergstr. 18

**Trikotagen  
und Wollwaren**  
Gustav Rupi, Leipziger Straße 19.

## HARTHAU b. CHEMNITZ

**RESTAURANT ERHOLUNG**  
Angenehmer Familienaufenthalt  
Besitzer: RICHARD HANNS,  
Annaberger Str. 25 Tel.: 54780

## Fleisch- und Wurstwaren

**Franz Hengst**  
Annaberger Straße 119.

## Papier- und Schreibwaren - Handlung

**ARTHUR KOLDITZ,**  
Chemnitzer Straße 35

## Fleisch- und Wurstwaren

**Oskar Hengst**  
Rosa-Luxemburg-Str. 10

## Weiß- u. Materialwaren

**Wollwaren Kohlenhandel**

**Frieda Lohse Emil Langer**  
Annaberger Str. 22 Klaffenbacher Str. 39

## BORNA

Jeder organisierte Arbeiter  
kauft im Schuhhaus  
**Ursinus & Sohn**  
Reichstraße 4

**Restaurant „Tambour“**  
Augustusbürger Ecke Freiberger Str. 2  
Inhaber Gotthard Haudke

**Sächsische Bierstube**  
Ferdinandstraße 25  
Inhaber K. Baumann

**Genossen**  
kauft in der Fischhalle  
M. Stanschewski, Chemnitz-  
Schloß, Bergstr. 53.

**Lessing-Apotheke**  
Hans Foertsch,  
Chemnitz  
Lessingstraße 14, Ecke Hainstraße.

**MORITZ WALTHER**  
Biergroßhandlung  
und Mineralwasserfabrik  
SCHILLERSTR. 29 TEL. 40675  
Ch. Mendzigursky

**Herren- u. Damenkleidung**  
einfach und elegant  
Louis-Hermesstr. 13 Bei Vorzeigen dieses Inserats 10%  
**Genossen!**

Billige Fleisch- und  
Wurstwaren bei  
**Kurt Seyferth, Rochlitzer Straße 14**

**Lampert's Bierstube**  
Bretgasse 5

**Walter Heymann**  
Hainstraße 120 / Ruf 42420

**Kohlen - Briketts  
Holz - Koks**

**Für Glücksräder**  
empfehlen wir bei  
günst. Preisstellung  
und Kondition in  
Kommiss., Serien in  
Schokoladen  
Fleischwaren  
und Käse  
**Fischkonserven**  
**Kirchhoff & Co.**  
Abt. I:  
Feinkostgroßhandel  
Abt. II:  
Fabrikation v. Salaten  
und Mayonnaisen  
**Chemnitz**  
Limbacher Str. 24-26  
Fernruf 35907

Reserviert

**Feuerung**  
kauft nur bei  
**Emil Junghans,**  
Kanalstr. 16.

## LUGAU

Spezialgeschäft  
für Haus- u. Küchengeräte  
**Richard Weise**  
Flockenstraße 5

Reserviert

**Arno Jacob**  
Kaffee-Gründerei,  
Kolonialwaren - Konfektion  
Luga u. Erzg., Ob. Hauptst. 34

## NEUSTAOT b. Chemnitz

Reserviert

**Luisen-Drogerie**  
H. O. Barth  
Luisenplatz 8  
Drogen Farben Kolonialwaren

Reserviert

**Drogen, Farben, Photo**  
nur bei Schloß-Drogerie  
Inhaber: **Martin Schubert**  
Chemnitz, Bergstraße 44

**Curt Kritzner**  
Haus- und Küchengeräte  
Glas, Porzellan, Steingut  
Galanterie- u. Lederwaren  
Leipziger Straße 11 : Fernruf 32579

**Eiskonditorei und Café**  
Rudolf Swoboda  
Leipziger Straße 1

Der Arbeiter verkehrt im  
**Restaurant Haltestelle**  
Lina verw. Uhle  
Hartmannstraße 17

**Bliedung**  
Ziegelstraße 6, beim  
Kaufhaus Schocken

**Ein kleiner Laden,  
der sich Mühe gibt**  
liefert billig und gut  
**Zigarren - Zigaretten - Tabak**

**Genossen, kauft  
Arnold's Kaffee  
preiswert und gut**

**Möbelhaus**  
**Theodor Jäger**  
Chemnitz, Reitbahnstraße 4

Jedem Arbeiter zeigt mein Preis  
daß ich seine Sorgen weiß

**Bequeme Teilzahlung**  
**Stilgerechte Kleidung**  
nach Maß (Kleider und Anzüge)  
**Walter Henschler,** Zschopauer Str. 63

## HERRENBEKLEIDUNG

Maßgeschäft  
**Hans Lenzner**  
Dorotheenstraße 13

**Fleisch u. Wurstwaren**  
**ERNST LASCH**  
SONNENSTRASSE 58

**Mineralwasser- und Speiseisandlung**  
**Kurt u. Hermann Sievogt**  
Lieferant der Organisation  
ZIESCHESTR. 31, Tel.: 3574

**Softeneder**  
**Naumann, Bergstr. 47**

**Trikotagen  
Wollwaren**  
Max Dietrich, Zwickauer Straße 61

**Kolonialwaren**  
**Spirituosen**  
Arthur Waschau, Petersstr. 10

**Mild- u. Kolonialgeschäft**  
Josefa Szezasny, Zöllnerstr. 17.

**Otto Mühlberg**  
Photo-Drogerie  
Brühl 35

**Drogen, Farben, Kolonialwaren**  
nur bei Paul Oestreich  
Chemnitz, Chemnitzer Str. 13

Reserviert Nr. 0375

**Käsegroßhandlung**  
**Willi Ludwig G. m. b. H.**  
Stand 70-72, Markthalle.

**Wasch- und Plättanstalt**  
Elisenstraße 7, Mietatoruf 42326

**Hugo Naumann**  
**Blumenhalle Förster**  
Lieferant der Organisation.  
Billigste und sauberste Ausführung.  
Mühlenstraße 106.

**Bettfedern - Spezialhaus**  
**Hermann Helfert**  
Chemnitz, Zschopauer Str. 54. Ruf 1624

Kauft moderne Polstermöbel  
nur beim Fachmann  
als: Klubsofas, Sessel, Ottomane, Chai-  
selongues, Küchensofas und Auflage-  
Matratzen, in reeller, dauerhafter Aus-  
führung. Ebenso werden alte Polster-  
sachen umgearbeitet. Mäßige Preise.  
Georg Graupner, Tapisiermeister, Chemnitz, Schillerstr. 40

**Adolf Doswald**  
Inhaber Wil. Clausnitzer

**Butter-, Käse- u. Feinkosthandlung**  
Bernsdorfer Straße 5a  
Innere Johannisstr. 23  
Lieferant für Gartenbauvereine u. Kantinen  
sowie Festlieferungen

## EISKAFFEE U. MITTAGSTISCH

**JULIUS DEMIN**  
MÜHLENSTR. 14  
Telefon Nr. 40475  
Genossen! Gemütliches Beisammensein

Reserviert

**Fleisch- Wurst- u. Aufschnittgeschäft**  
**JOSEF GLASER**  
Lieferant der Organisation  
**JACOB STRASSE 22**  
Grüne Rabattmarken

# Nicht Menschen - wilde Tiere regieren Jugoslawien

Am 6. Januar 1931 sind zwei Jahre seit Proklamierung der militär-faschistischen Diktatur in Jugoslawien verfloßen. In diesen zwei Jahren wurden 97 proletarische und nationale Freiheitskämpfer von Polizeibeamten ermordet.

Ein vor wenigen Tagen aus Jugoslawien geflüchteter Arbeiter berichtet über einen der 97 Morde.

Im Zagreber Polizeigefängnis lag meine Zelle neben der Zelle des Organisationssekretärs des Kommunistischen Jugendverbandes Jugoslawiens, Pawle Marganowitsch. Wir waren beide in Einzelhaft. Durch vier Monate wurde ich von den Polizeibeamten fast täglich geprügelt und mißhandelt, und als ich mich einmal dagegen wehrte, bekam ich auf Befehl des Polizeipräsidenten Bedekowitsch zwei Tage in der Woche überhaupt nichts zu essen.

## Königshochzeit im Blut

Die Heirat des bulgarischen Königs, genannt Zar Boris der Letzte, mit der Tochter des italienischen Königs von Mussolinis Gnaden, Giovanna, hat in der sozialdemokratischen und bürgerlichen Presse lebhaft Freude, gemischt mit Kommunistenhetze, hervorgerufen.

Politisch gesehen, ist diese Hochzeit im wahrsten Sinne eine Hochzeit des italienischen und bulgarischen Faschismus,



die die Zuspitzung der Gegensätze der Balkanstaaten und ihrer Hintermänner Italien und Frankreich untereinander und damit die Kriegsgefahr weiter erhöht.

Uns interessiert in diesem Zusammenhang das Gerede der bürgerlichen Presse von „Amnestie“. Es gab und gibt keine Amnestie! Im Gegenteil, die Krönungsfeiern standen im Zeichen verschärfter Terrorakte gegen die arbeitenden Massen, standen im Zeichen der Protesthungerstreiks in allen Gefängnissen für volle und bedingungslose Amnestie der politischen Gefangenen.

Von 1154 „begnadigten“ Gefangenen sind nur 103 Politische. Die Politischen wurden aber keineswegs auf freien Fuß gesetzt, sondern nur Teile ihrer Strafen wurden erlassen.

Das alles aber hindert z. B. den „Vorwärts“ in Berlin nicht, die Lüge von der „königlichen Amnestie“ zu verbreiten. Wie groß die „Freude“ des Volkes über den Einzug des Henkerpaares in Sofia gewesen ist, beleuchtet, daß bei dieser Gelegenheit sowohl in Sofia wie in der Provinz faktischer Belagerungszustand herrschte.

Ich hatte in kurzer Zeit zwanzig Pfund abgenommen, denn meine Nahrung bestand nur aus einem halben Pfund harten, oft schimmigen Brotes. Sogar das halbe Liter dünner Maismehlsuppe wurde mir vorenthalten. Ich suchte täglich im Waschraum Stücke alten Brotes zusammen und tauchte sie in Wasser, um sie kauen zu können. Oft verursachte der Hunger Schwindelgefühl und Unwohlsein. Das Schrecklichste aber waren die fünf Tage, in denen Marganowitsch zu Tode gefoltert wurde...

Bei einer Gelegenheit erzählte er mir, daß er in den letzten drei Monaten mehr als zwanzigmal gefoltert worden war. Am ganzen Körper hatte er offene Wunden. Er bekam nur die halbe Nahrungsration, und seine Wäsche war blutig und zerrissen. Die ganze Zeit über hatte er keine frische Wäsche erhalten. Ich hatte zwei Hemden, und es gelang mir, ihm eines zuzustecken. Aber schon am nächsten Tage erkannte der Wächter Marinkowitsch das Hemd und zerriß es. Ich wurde zur Strafe verprügelt, und Marganowitsch mußte wieder sein altes Hemd anziehen. Dann kamen die letzten fünf Tage seines Lebens...

27. Juli. Marganowitsch wird um 7 Uhr abends zum Verhör geführt. Ich warte lange. Als ich endlich Schritte höre, springe ich auf und blicke durch eine Türspalte auf den Korridor. Marganowitsch kommt. Er ist vollständig zusammengebrochen, sein Gesicht mit Blut besudelt, Teile der Kopf- und Barthaare ausgerissen. Er kann nicht gehen. Mehrere Detektive schleppen ihn zur Zelle. Hinter ihm geht der Wächter und schlägt bei jedem Schritte auf ihn ein. Es ist 2 Uhr nachts. Als es still wird, klopfе ich an die Wand: „Wie steht's?“ — „Schrecklich... Mehrere Organe sind verletzt“, ist die schwache Antwort.

28. Juli. Marganowitsch wird um 9 Uhr abends wieder zum Verhör gebracht. Um 1 Uhr nachts bringen ihn die Detektive zurück. Er ist in eine Decke gehüllt und wird wie ein Sack in die Zelle geworfen. Ich muß lange klopfen, bis eine Antwort kommt: „Heute haben sie mir viel Zähne ausgeschlagen...“

29. Juli. Um 8 Uhr abends wird Marganowitsch weggebracht. Nach Mitternacht tragen sie ihn in seine Zelle zurück. Ich klopfе vergeblich. Nur ein schwaches Stöhnen ist zu hören...

30. Juli. Morgens, beim Reinemachen im Korridor, springe ich zu seiner Zellentüre, werfe einen Blick durch das Guckloch. Marganowitsch liegt leblos auf seiner Pritsche. Sein Oberkörper ist unbekleidet, mit Blut besudelt. Hautfetzen hängen von Gesicht und Brust. Ein Arm hängt von der Pritsche herab. Zu meinem Entsetzen sehe ich, daß er an den Fingern überhaupt keine Nägel hat. Seine Fußsohlen waren durch die Schläge ungeheuerlich angeschwollen.

Im Laufe des Tages wirft mir ein Wächter ein blutiges Stück Papier in die Zelle:

„Genossen, zählt mich nicht mehr zu den Lebenden — ich bin zum Tode verurteilt. Grüßt alle und sagt ihnen, daß es mir nicht schwer ist, zu sterben. Von mir werden sie nichts erfahren; ich werde alles ins Grab mitnehmen... Kämpft weiter... M.“

Abends wird er wieder weggebracht, und erst nach 1 Uhr höre ich wieder Schritte. Er stöhnt die ganze Nacht...

31. Juli. Vor der Zelle steht ein Wächter. Niemand darf in die Nähe. Abends wird er wieder weggetragen. Nach einer Stunde bringen sie ihn zurück, aber sie gehen so leise, daß ich es kaum höre. Ich lehne das Ohr an die Tür. Im Korridor wird leise gesprochen. Jemand sagt: „Geh' hinunter zum Auto!“ Nach einer Weile höre ich Motorgeräusch. Die Tür der Nebenzelle wird leise geöffnet. Ich schaue durch die Türspalte. Etwas wird aus der Zelle getragen. In diesem Augenblick verlöschen alle Lampen. Ein Fenster des Korridors wird geöffnet und... die Leiche des Genossen Marganowitsch wird aus dem zweiten Stock in den Hof geworfen...

Am nächsten Morgen öffnet der Wächter Marinkowitsch meine Türe: „In dieser Nacht haben wir mit deinem Freunde Schluß gemacht!“

**OBERLUNGWITZ**

**Oskar Ullmann** [515]  
**Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei**  
Reserviert 1003

Restaurant „Erholung“ Inhaber Emil Vogel  
Bringen hiermit unser Lokal in freundliche Erinnerung [521]

**OTTO ANKE**  
**ZENTRAL-DROGERIE**  
HOFERSTRASSE 476 [518]

Reserviert 1004 [519]

**Lebensmittel** **Max Katzsch**  
Hofersstraße 867  
Johannes Hüttenrauch Kolonialwaren, Spirituosen  
Stollberger Str. 2b [508] Hausschlachtung. [507]

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL**

Restaurant **Fritz Ritter**  
Schönburger Hof Fleisch- und  
empfeilt seine Lokalitäten Wurstwaren [504]  
Oskar Renner [506]

**Radio - Schnerr** [502]  
Anerkanntes Fachgeschäft  
Dresdener Str. 13 [505]

**Rich. Günther, Aue** [411]  
Eisenwaren, Werkzeuge, Ofen

**Carl Beda, Aue, Goethestr. 4** [412]  
Bürobedarf: Schreibwaren  
Vertretung der Continental-Schreibmaschinen. Tel. 758

**GERSDORF**

Motor- u. Fahrräder, Näh-, Wasch- u. Wring-  
masch., Sprechapp., Zubehör., Betriebsst.  
Rep.-Werkst., fachl. Bedienung., schnell  
u. preiswert. **Joh. Hahn**, Hauptstr. 6 [188]

**Schokoladen - Kakao - Kaffee**  
Erfrischungssachen - Geschenkartikel  
190) **Helene Garbe**, Hofgraben 4

**Frieda Kirmse** [191]  
Hofgraben 4  
**Schuhwarengeschäft**

**PAUL BITTNER**  
**GASTWIRTSCHAFT**  
Der Arbeiterschaft bestens empfohlen  
Windmühlenstraße 2 [192]

**FALKENSTEIN**

**Armin Schubert** [1406]  
Goethestraße 21  
**Damen- u. Herren-  
Frisier-Salon**

**Gustav Diersch** [405]  
Tabakwaren  
Groß- u. Kleinhandel  
Ecke Eilfelder- u. Schillerstraße  
**Wasch- und  
Plättanstalt**  
**E. Meisel**  
[410] Goethestr. 17

**ELLEFELD BEI FALKENSTEIN**

**Johannes Schrader**  
Buchdruckerei  
Organisations- und Geschäfts-  
drucksachen  
Ruf 5879 [79]  
Hauptstraße 128

**PEGAU**

**Rossfleisch-Verkauf Lina Reichardt**  
ff. Fleisch- und Wurstwaren  
489 Spez. Warme Knoblauchwurst  
Jed. organ. Sportler  
verkehrt im Lokal  
**„Kleiner Mohren“**  
Helbigstraße 12 [594]

**August Wieland**  
Herren- u. Damenkonfektion  
auch gegen Teilzahlung  
Hauptstraße 584 [53]

Reserviert 1002 [510]

Reserviert 5111  
**Emil Weise**  
Herren-Frisier-Geschäft  
Seifen - Parfümerien  
Hofersstraße 265 [517]

Reserviert 1005 [520]

**Karl Richter**  
Kolonialwaren  
Werkstraße 467 b [513]

Reserviert [509]

**Ernst Schubert**  
Bäckerei [514]

**Gustav Silbermann**

Damen- u. [501]  
Herren- Bekleidung

**Max Langer** [503]  
Oelsnitz-Bez. Alt-Staatsstr. 3  
Ruf 176. Kraftfahrz., Fahr-  
räder u. Nähmasch.-Handlg.

**la Fleisch [413]**  
und Wurstwaren  
empfiehlt  
Max Hedrich, Fleischermstr.

**D. Thorn, Aue**  
Steils günstige Angebote in  
Herren-, Damen- und  
Kinderbekleidung [414]

**ERNST ROSCHER**  
Hauptstraße 112 [189]  
**Lebensmittel**

**BAD ELSTER**

**Ausflügler**  
verkehren nur im  
**Gasthaus**  
**Wilhelmshöhe**  
Bad Elster [22]

**Maschinen-Strickerei Oskar  
Ackermann empf. billigest  
Trikotagen-, Strumpf-  
und Wollwaren [482]**

**Willy Hartenstein**  
Holz, Kohlen, Briketts  
Lochsteinweg 13 [481]

**Spezialgesch. feiner Wurst-  
waren, Rind- u. Schweine-  
schlächtereier, Walter Osterlag,  
Lochsteinweg [480]**

**Lebensmittelhandl.**  
407) **W. Klein**  
Gustav-Adolf-Str. 28  
**Textil-, Schnitt- u.  
Strickwaren billigest**  
Selma verw. Herold  
Goethestr. 39. [409]

Jeder Arbeiter kauft im  
Zigarrenhaus [488]  
**OTTO LANGHOLZ**  
Leipziger Vorstadt Nr. 7  
Jeder organisiert  
Arbeiter kauft bei  
[505] **Gustav Schilling**

**DRESDEN**

**Peter Theuwissen**  
Kolonialwaren-Geschäft  
Gegenüber d. Roten Hilfe  
221)

**Fleisch- und Wurstwaren**  
**Kurt Potters, Fleischermeister**  
415) Menageriestr. 9 Ecke Schäferstr.

**Honigkuchen- und Makronen-Bäckerei**  
**Reinhard Hänsch, Schanzenstr. 17** [417]  
f. Sommerfeste u. Weihnachtsbescherungen Vergünstigung.

**Verkehrslokal der Arbeiterschaft**  
**Onkel Willy**  
229) Rudolfstraße 13

**Schuhreparatur-  
Werkstätten „SOLID“**  
172) Bruno Maul, Dresden-N. 6

**Kurt Pfitzner**  
Dresden-A.  
Bartolomäusstraße 2  
220)

**Produkten-Geschäft**  
**Alma Horn**  
228) Röhrhofsgasse 10

**Roßschlächtereier  
Schuster**  
230) verbunden mit Schank-  
und Speisewirtschaft  
Dresden-A., Elbberg 10 - Fernr. 27042

**Gaststätte**  
**Sechserkneipe**  
Poppitz 13 [477] Tel. 14828

**MARKKRANSTÄDT**

**„Hackepeter“**  
Verkehrslokal aller Arbeiter  
Stadtspark [496]

**Restaurant und Cafe**  
**„CORSO“** [495]  
Verkehrslokal aller Werktätigen u. Sportler  
von Markranstädt und Umgebung O. B. B.

**Motorrad-Fahrschule Wallendorf**  
Lütznauer Straße 9 [492]  
**D. K. W. Vertretung und Reparaturen**  
Jeder Arbeiter geht zum

**Friseur Karl Adler**  
Zwenkauer Straße 6 [490]

**EMPFEHLE MEINE VORZUGLICHEN  
FLEISCH- U. WURSTWAREN**  
**KARL BORNHEIM**

**Feinbäckerei von Rudolf Prudel**  
500) Marienstraße 2  
empfiehlt la Backwaren

**Schuhreparatur - Werkstatt, MaBarbeit von**  
499) **Rudolf Ehser**  
Garantiert allen Genossen u. Genossinnen  
für billige und gute Arbeit

**Jeder Arbeitersportler**  
verkehrt im  
Restaurant **„Gute Quelle“**  
407) Leipziger Straße 20-24

**LICHTENSTEIN-CALLNBERG**

**Hermann Hutchenreuther**  
Inhaber: Richard Linke  
135) Kleiderstoffe, Wäsche, Betten Spezial  
**Lichtenstein - Callnberg, Markt**

**Ernst Weiss** [133]  
Hauptstr. 12  
**Kolonialwaren  
Feinkosthandl.**

**Kolonialwaren** [130]  
**Zigaretten :: Zigaretten**  
**Adolf Rentzsch**

**Gasstaus zur Krone**  
Der Arbeiterschaft bestens empfohlen  
194) **Kurt Krübel, Dorfstr. 95**

**Trinkt** [416]  
**Briesnitzer  
Mineralbrunnen!**

**MAX ULRICH**  
Großvertrieb feiner Fleisch- u.  
Wurstwaren - Dresden-N. 6  
Königsbrücker Str. 53 - Post-  
versand - Fernsprecher 55978  
478) Verlangen Sie bitte Preisliste

**Briefsteller**  
Erfolgsicher für alle  
Fälle des tägl. Leb.,  
auch an Behörd. u.  
Gerichte. 320 Seiten  
stark. M. 2.80 u. Pto.  
Fachbücher für  
jeden Beruf gegen  
Teilzahlung. Katalo-  
ge gratis. [418]  
Fischer & Schmidt,  
Abt. 4, Dresden-A.,  
Marschallstraße 27  
**TRINKHALLE**  
zwischen Augustusbrücke  
und Körnerstraße empfiehlt  
Willy Nitzsche [486]



**FREITAL-Z**  
**Rich. Pretzsch**  
Wilsdruffer Str. 77  
Kraftfahrzeuge u.  
Fahrräder, Repara-  
tur-Werkstatt u.  
Handlung. [487]

**QUESITZ**  
**C. HINKEL'S**  
Dampfbäckerei  
empfiehlt sich [485]  
Lieferung frei Haus

**LOBTAU**  
**Fuhr- und Kohlegeschäft**  
**Richard Hennig**  
231) Dresden-Löbtau, Altonaer Str. 15

**GROSSEDUBEN**  
**Hilbert Lehmann** [398]  
Kolonialwaren, Seifen u. Toiletteartikel  
Großdubben b. Gaschwitz. Fernruf: Amt Gaschwitz 63

**Herbert Wunderlich**  
Elektr. Licht- und Kraft-  
anlagen, Kirchstraße 43 [294]

**Gasthof „Zur Harth“**  
(Inh.: Hans Kersten)  
Ruf: Gaschwitz 229  
Behagliche Lokalitäten - Café - Diele  
- 2 neuerbaute Asphaltwegebahnen -  
Garten - modernste Beleuchtung -  
Zentralheizung [295]

**Bauarbeiten, Grab-  
denkmäler, Zementarbeiten**  
**Adolf Hrabak**  
Wiesenstr. 22 d. [295]

**Emma Langendorf**  
Zigarren - Zigaretten  
Tabakwaren 298  
Mittelstraße 6

**Friedr. Pfannenberg**  
Friseurgeschäft  
Spez. Babypflege  
Kurze Straße 1. [23]

**L. GAUTZSCH**  
**Jeder Arbeiter kauft**  
in der Bäckerei [401]  
**Martha Dobitz**  
Hohndorf b. Lichtenstein-Callnberg

**Restaurant „Glück - Aut“**  
**Johannes Halbauer**  
Angerstraße 1951

**LIMBACH**

In der Möbelhalle 174  
**Friedrich & Selbmann**  
kauft man am besten und billigsten  
**KÜCHEN - SCHLAFZIMMER  
SPEISEZIMMER - EINZELMÖBEL  
KLUB- UND POLSTERMÖBEL**  
Lagerbesuch gern gestattet

**DOLZIG I. S.**  
**Gasstaus Goldener Löwe** [588]  
Verkehrslokal für jed. Arbeiter u. Sportler  
**KURT STIEFEL**

**Albert Hahn**  
Klempnerstr., Bauklempe-  
nerei, Installat., f. Gas u.  
Wasser Geschenkartikel [5]

**Otto Rost**  
Lebensmittel  
Kirchplatz 7 [132]

**Helene Kunib**  
Lebensmittegeschäft  
Angerstr. 11 [196]

**LEIPZIG**

**LEIPZIG-LINDENAU**  
**Auto- u. Motorrad-Fahrschule**  
Günther & Co.  
Lützener Straße 75  
[876]

**VARIÉTÉ**  
**3 LINDEN**  
Leipzig-Lindenau, W 33  
Drei Lindenstr. 30  
[786]

**Kränze**  
**Helene Wachsmuth**  
Albertinerstraße 41  
Blumen  
[780]

Genossen kauft alle in der Molkerei [779]  
**Aiwine Planer**  
Reuterstraße 16  
Kauft nur im Kolonialw.-Geschäft von **Anna Bandermann**  
Ecke Reuter- u. Gehardstr. [783]

**E. Sonntag u. Sohn** [784]  
Uhren u. Goldwaren  
Leipzig W 33 / Kahlurstr. 1  
Arbeiter kauft beim Fleischer **Martin Guckland**  
Gerastr. 16 [785]

**EYTHRA**  
**HERMANN RICHTER**  
399] Elektr. Anlagen - Radio - Sprechmaschinen - Reparaturwerkstatt  
Pegauer Straße 58 :: Amt Zwenkau 521

Reserviert 200  
[404]

403] Jeder Arbeiter und Arbeiterin kauft im **Lebensmittelgeschäft Arthur Jänicke**  
**„Gasthof zur grünen Eiche“**  
Jeden Freitag feiner Bali [400]  
Als Ausflugsort bestens empfohlen

Reserviert 500  
[405]

**BOHLITZ-EHRENBURG**  
**Wo kaufst du vorteilhaft ein?** [484]  
Lebensmittelgeschäft Gertrud Stier

**HEIDENAU b. DRESDEN**  
**Alte Bahnhofswirtschaft**  
Heidenau II, Süd [1165]  
Verkehrslokal aller Kreise Eigene Schlächterei

**Arbeiter - Arbeiterinnen**  
deckt Euren Bedarf im Lebensmittelgeschäft [1164]  
**Eilriede Hofmann**

**Leipzig-Gonnwitz**  
Arbeiter kauft in Eurem Bezirk bei **Alfred Wolf**,  
Brot- u. Feinbäckerei  
Ernestinenstraße 14,  
Teichstraße 13 [782]

**Verlangen Sie Pratzschwitzer Brot** [761]

**PIRNA**  
Genossen, kauft Eure Molkerei-Produkte in **Hofmanns Buttergeschäft**  
Kirchplatz 1. 6% Rabatt. [756]

Gute, gesunde und preiswerte **Milcherzeugnisse**  
nur durch **Migeno - Pirna**  
Lieferung der weiten Umgegend Hauslieferung auf Wunsch  
Fernsprecher 393, 1021 [886]

**LEIBERTWOLKWITZ**

**Buchhandlung Pleißner**  
Zeitschriften / Papier / Schreibwaren  
Leihbibliothek / Tel.: 241 / Seitenstr. 37

**Gambrinus - Lichtspiele**  
Nur erstklassige Darbietungen.  
Das Theater für jedermann.  
**Kurt Ilgner**

**Otto Voigt** [592]  
Seitenstr. 37  
empfiehlt seinen **Herrn- u. Damen-Frisier-Salon.**

593] **Sämtliche RHD. - Mitglieder kaufen beim Bäcker Arno Herrmann**

**Quesitz b. Markranstädt**  
**Arbeiter- u. Motorradsportler**  
deckt Euren Bedarf bei **Fritz Rausch**,  
Seitenwagenbau und Tankstelle [599]  
Trinkt Vorzugsmilch vom

**Rittergut Quesitz** [598]

**KLEINZSCHÖCHER**  
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen  
Radio, Wirtschaftsartikel  
600] **ERNST HAHNEMANN**  
ff. hausschlachtene Fleisch- und Wurstwaren  
**Karl Wittenberg**

Weiß- u. Wollwaren  
602] **Trikotagen**  
**Elise Rauschenbach**  
Schönauer Straße  
**Willy Förster**  
Meyersche Häuser  
Manufakturwaren  
603] **Konfektion - Radio**

**ZWENKAU**  
**Gasthof „Stadt Leipzig“**  
Verkehrslokal der Arbeiterschaft  
d. Roten Hilfe sowie aller Arbeiter  
**W. Leser**, Pegauer Straße 20  
[215]

**Theodor Schaaf** [216]  
**Zwenkau, Pegauer Platz**  
Verkauf und Werkstatt f. Uhren, Sprechmaschinen, Nähmasch.,  
Fahrräder - Staatl. Lotteriereinahme - Opt. Artikel

**Möbeltischlerei Otto Höfner**  
Lager von Wohn- und Schlafzimmern;  
Kücheneinrichtungen  
**Zwenkau, Bahnhofstr. 46**  
[217]

**Alfred Tiegel** [218]  
**Radio - Elektr. Geschäft**  
Leipziger Straße 67 :: Telephone 539

**Hotel Kronprinz** [210]  
Ausflugsort bestens empfohlen. **Markt 1**  
Korn- u. Spielwaren  
Ahnertstraße 4  
Jeder organisierte Arbeiter und jede Arbeiterin kauft im **Textilhaus Frieda Pfeiffer**  
Bahnhofstraße 58 [209]

**Arthur Rohland**  
empf. seine Lokalitäten  
**Restaurant z. Börse, Markt**  
**Restaurant und Schweine-Schlächtere**  
zum Wintergarten  
**Richard Hillert**, Stadtteil Innitz

**Georg Oehlert Otto Schramm**  
Fahrräder [402] Kolonialwarengeschäft  
Reparaturwerkstatt Pegauer Str. 93

**Walter Dähne, Frau Isma Dähne, Heilkundige**  
Mitglieder des Verbandes der Heilkundigen Deutschlands  
**Pirna a. E.**  
Obere Burgstraße Nr. 11. Fernruf Nr. 916  
Sprechzeit: Täglich v. 8-3 Uhr. Sonnabends 8-5 Uhr. Freitags und Sonntags keine Sprechstunde. [755]

**PIRNA-COPITZ**  
**Willy Haak**  
Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate [763]  
**Pirna-Copitz**

**Paul Lindemann**  
**Pirna a. Eibe**  
Reitbahnstraße 3 [760]  
**Bernhard Hempel**  
Roßschlächtere und Speisehaus  
Hauptgesch. **Pirna**,  
Schuhgasse 6/7  
**Dresden-N.**,  
Neustädter Markthalle,  
**Dresden-A.**,  
Palmstraße 45 [761]

**DRESDEN**

**Hochinteressant!**  
Russische Romane aus der Gegenwart  
**Kaute und Fessel - Schwarze Natascha**  
Leseprobe gratis [624]  
**Wolga-Verlag, Niedersiedlitz (Sa.)**

**Genossen**  
kauft Eure **Kolonialwaren**  
bei [759]  
**Max Fiedler**  
Josephinenstr. 9

**Löschergarten**  
Augsburgerstr. 16 [877]

**Sächs. Staats-Lotterie - Einnahme - Tabakwaren** [951]  
**Alfred Claus**, Pfotenauerstr. 54  
Wir sind schlau und gehen zum **Friseur Rau**  
Schandauer, Ecke Dornblühstraße

**FALKEN** **BÄU**  
Das gute Dresdner Bier  
[956]

**Bäckerei Küpferle**  
Tzschimmerstr. 38 [957]

**SPEZIAL-AUSSTATTUNG FÜR Schokoladen-Verlosung**  
empfehlen den geehrt. Vereinen auch in diesem Jahr bei Saal- u. Sommerfesten zu günstigen Bedingungen n vollständig neuen Schlagern  
[956]

**I. LACHMANN**  
Wächterstr. 59 (früher Naundorfer Str. 8)  
Fernruf: 544 54

**DRESDEN-A.**  
**Verkehrslokal der Arbeiterschaft**  
Bärs-Gasthaus zum Schäferhund [1163]  
Eigene Fleischerei Hechtstraße 41

**Gasthaus Stadt Braunschweig**

**Emil Donath**  
Preiswerte Küche Übernachtung  
**JAKOBSTRASSE 4** [619]

**Fleisch-, Wurstwaren ARNO KOCH**  
EHRlichSTRASSE 26 [617]

**Bier- und Speiselokal Restaurant zur freundlichen Ecke**  
Hohenzollernstraße 22 [757]

Genossen Brot frei Haus liefert  
**Bäckerei FRITZ KIRSTEN**  
Ehrlichstr. 26 [597]  
Brot 60 und 65 Pf. bei 6% Rabatt

**HELFENBERG i. SACHSEN** [888]  
**Trinkt die Helfenberger Einfach-Biere**

**Heidenau-Süd**  
**Edwin Fritzsche**  
Schuh-Groß-Rep.  
**Heidenau-Süd**  
Martin-Luther-Str. 8 [1166]

**Bäckerei - Konditorei - Café**  
**OSWALD PADEL**, Schandauer Str. 79  
Telephon 317 08 [878]

**Kaulbachhof**  
Kaulbachstr. 23 \* Fernspr. 220 00 [879]

**Lebensmittel - Haus** [880]  
**Paul Geißler, Dresden-A. 21**  
Schandauer Str. Ecke Lauensteiner Str. 38  
**RESTAURANT DORNBLÜTHSCHANKE**  
Franz Walek, Dresden-A. 21  
Schandauer Str. 33 \* Fernruf 304 09

  
**Schweizer Qualitäts-Uhren** [887]  
fachmännisch genau geprüft zu konkurrenzlosen Preisen  
350 Muster  
**Präzision Versand Ges. m. b. H.**  
Dresden, Amalienstraße 12  
Leipzig, Neumarkt 24  
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63  
Magdeburg, Breite Weg 38

**Restaurant zum Heiteren Blick**  
Einkehrstätte aller Arbeiterschaft  
Freiberger Straße 93 [754]

Reserviert [613]

**DRESDEN-BLASEWITZ**  
**Fluß- und Seefischhandlung K. Wendler, Blasewitz**  
955] Residenzstr. 54 \* Fernspr. 317 10

**Vererugungspark Weihenstephan** [758]  
empfiehlt den geehrten Lesern seine schönen Räumlichkeiten, großer Saal für 2000 Personen, Gesellschaftssaal, Vereinszimmer, großer Vorder- und Hinterpark zu Sommerfesten geeignet. Vorzügliche Küche, gute Bayrische Biere, ff. Bedienung, jeden Freitag Schlachtfest, jeden Sonntag Tanz.  
**Bes. Carl Benz**

**DRESDEN-LOBTAU**

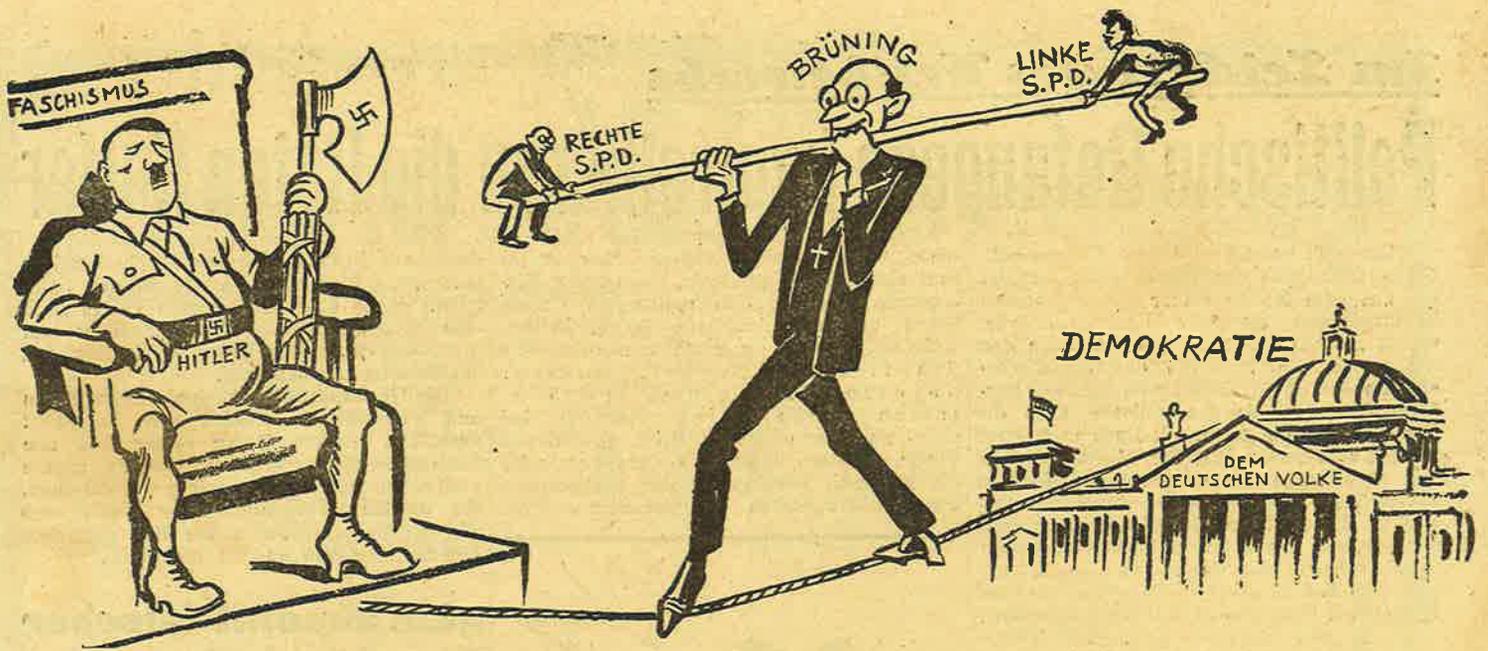
**DKW - Schüttoff** [623]  
die Qualitätsmaschine durch Verkaufsniederlage  
**Löbtau, Columbusstr. 6**  
**A. Dietel**,  
u. Gompitz, Ruf 16902 und 14005, auch Eingang Löbtau-er Str. a. Weißentzuef

**DOHNA**  
**TREFF aller Werktätigen Gasthaus zum Kux E MIL BLEYL** [883]  
Arbeiter und Arbeiterinnen deckt Euren Bedarf im **Lebensmittelgeschäft Rudolf Schöbitz**  
Schützen [885]

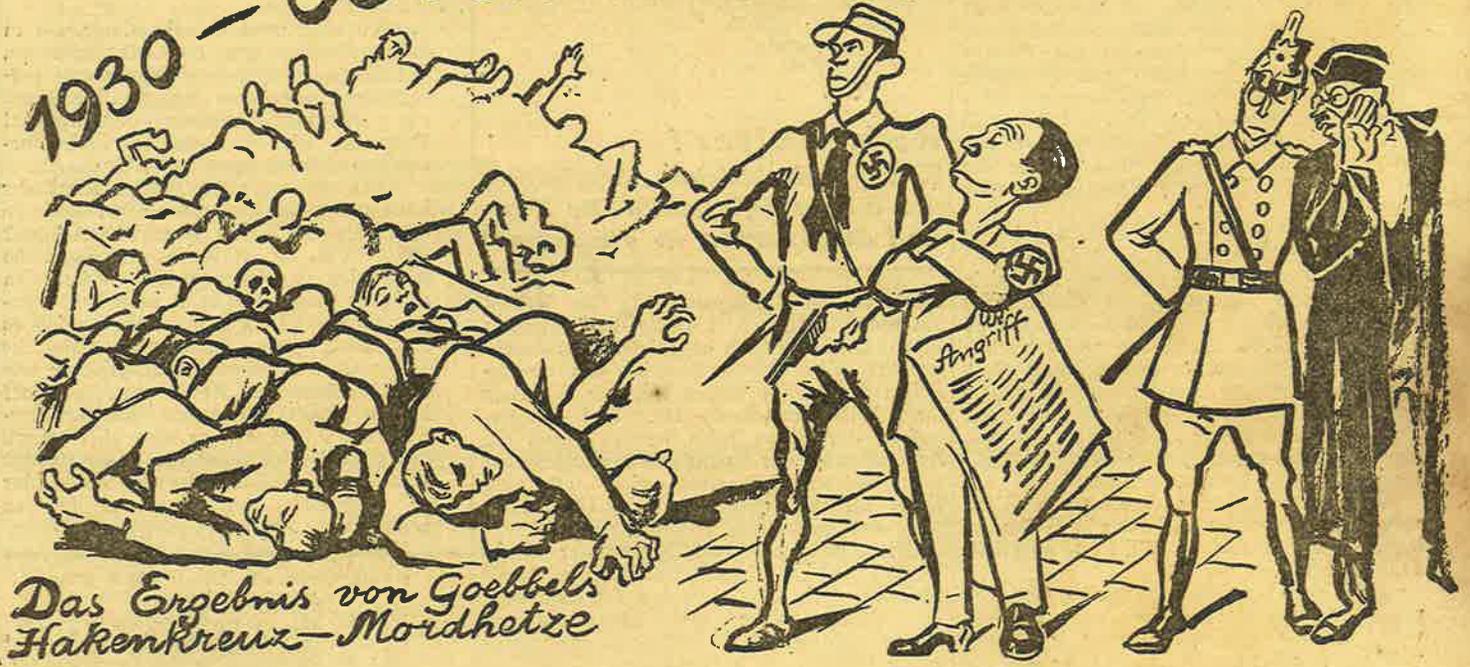
**DRESDEN-LOSCHWITZ**  
**Hotel Demnitz**  
Vereinszimmer und Säle stehen jederzeit zur Verfügung [1041]  
**Alfred Frank**

Alleinige Anzeigenannahme und Werbung für den Verlag „Tribunal“  
**Anzeigenexpedition für die Arbeiterpresse**  
G. m. b. H., Berlin SW, Wilhelmstraße 20

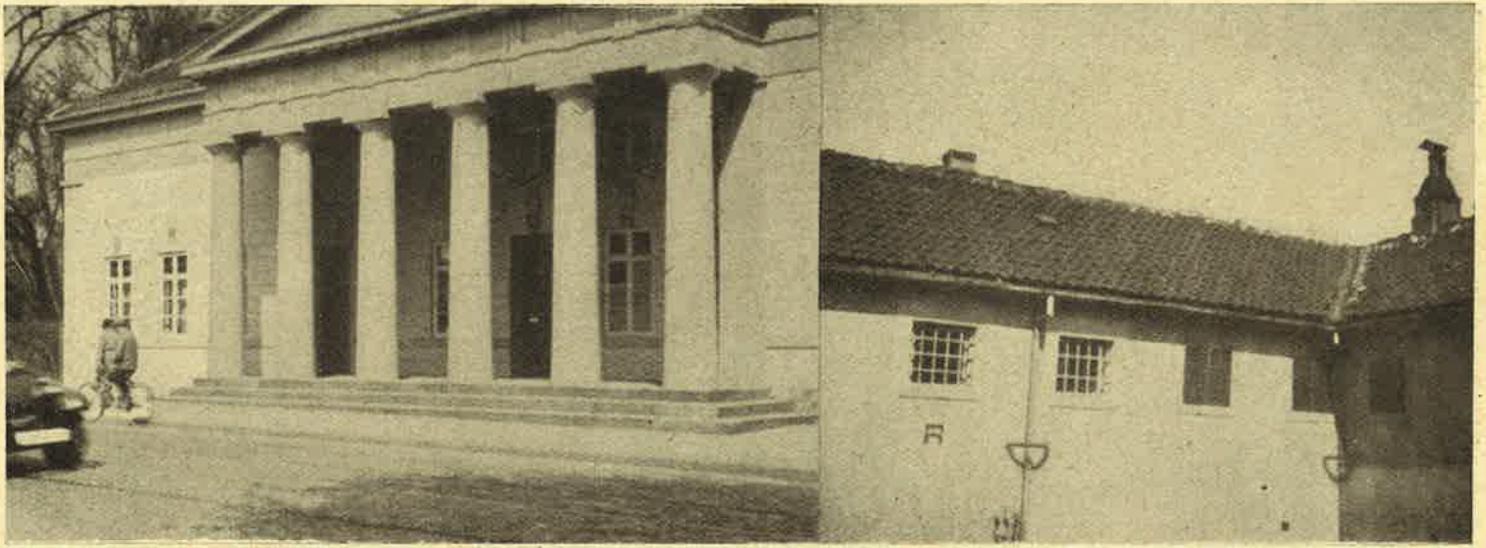




1930 - 60 Arbeiter ermordet!



Verantwortlich für Druck und Verlag: Wilhelm Pleck, Berlin. Auslieferung für Deutschland: Tribunal-Verlag, Berlin NW 7, Dorotheenstraße 77/78; für die Schweiz: Willi Trostel, Zürich, Ottikerstraße 35; für die USSR: Mopr-Verlag, Moskau, Ogarewa 4. Druck: Paß & Garleb A.-G., Berlin W57. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.



*Festungsgefängnis Bremen, von außen ein Palast — von innen ein Kuhstall*

Zur Zeit sitzen mehr als 60 kommunistische Redakteure und Arbeiter in deutschen Festungen. Das pompöse Gebäude (oben links) entpuppt sich bei näherem Hinblicken auf dem zweiten Bild als ein sehr simples und äußerst primitives Gefängnisgebäude für kriminelle und politische Gefangene.

Unser Mittelbild zeigt den Essen-Empfang auf der Festung Gollnow, links der Genosse Hugo Wenzel mit zwei anderen Genossen.

Bremer Genosse Fritz Stucke (unten links) in seiner Zelle an der Arbeit. Rote Helferinnen (unten rechts) kümmern sich um unsere gefangenen Genossen bei einem Besuch in der Bremer Festung, wo die Genossen Eildermann und Stucke ihre Festungsstrafe abbüßen.





## VOM STERBEN DER GEFANGENEN IN RUMÄNIEN

Gefangene verlassen das Salzbergwerk Targu-Ocna. In diesem Salzbergwerk, wo die Gefangenen zu rastloser schwerster Arbeit mit den Bajonetten des Militärs angetrieben werden, gehen sie nach

wenigen Jahren fast ausnahmslos zugrunde. Die rumänische weiße Bestie scheut sich auch nicht, proletarische politische Gefangene in dieser Arbeitsanstalt der physischen Vernichtung preiszugeben